PCC SE
Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129 des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017 für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

29. Oktober 2026

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 30. Oktober 2027 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospektnachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms 6

2. Risikofaktoren 8

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin 8

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin 11

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung 14

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin 15

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin 15

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere 16

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und den Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse 17

3. Allgemeine Informationen 18

3.1 Verantwortung für den Prospekt 18

3.2 Gegenstand des Prospekts 18

3.3 Abschlussprüfer 18

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen 18

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt 18

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten 19

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen 19

3.8 Ratings 20

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin 20

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten 20

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen 20

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten 20

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot 21

4.3.1 Emissionsvolumen 21

4.3.2 Angebotszeiträume 21

4.3.3 Verkaufspreis / Rendite 22

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung 22

4.3.5 Kosten für den Anleger 23

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen 23

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot 23

4.3.8 Platzierung 23

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind 23

4.4 Börsennotierung 23

4.5 Besteuerung 24

4.6 Verkaufsbeschränkungen 24

4.7 Finanzintermediäre 24

5. Anleihebedingungen 25

6. Endgültige Bedingungen (Muster) 28

7. Informationen über die Emittentin 30

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung 30

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand 30

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe 30

7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane 31

7.3.1 Überblick 31

7.3.2 Aufsichtsrat 31

7.3.3 Vorstand 32

7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management 33

7.3.5 Hauptversammlung 34

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung 34

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien 34

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE 34

7.4.1 Gezeichnetes Kapital 34

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien 34

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung 35

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit 37

7.7 Organisation der PCC-Gruppe 39

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit 40

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe 41

7.7.2.1 Segment Polyole & Derivate 41

7.7.2.2 Segment Tenside & Derivate 41

7.7.2.3 Segment Chlor & Derivate 41

7.7.2.4 Segment Silizium & Derivate 42

7.7.2.5 Segment Handel & Services 42

7.7.2.6 Segment Logistik 42

7.7.2.7 Segment Holding & Projekte 42

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur 43

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe 44

7.9 Strategie der PCC SE 46

7.10 Nachhaltigkeit 48

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten 48
7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts 49
7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte 50
7.11.3 Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall 51
7.11.4 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage 52
7.11.4.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe 52
7.11.4.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE 54
7.11.5 Trendinformationen 55
7.11.6 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen 56
7.12 Die Investitionen von PCC 56
7.12.1 Investitionsvolumen 2025 56
7.12.2 Investitionen der PCC SE 57
7.12.3 Investitionen seit dem 31. Dezember 2025, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel 57
7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren 57
7.14 Wichtige Verträge 57

8. Finanzteil 58
8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS) 58
8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024 (IFRS) 58
8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (HGB) 58
8.4 Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS) 58
8.5 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2026 (IFRS) 59
8.6 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2026 (IFRS) 59
8.7 Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2026 (IFRS) 59

9. Per Verweis einbezogene Informationen 60

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen. Die Emittentin bittet um Verständnis.

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms

Im Rahmen des Angebotsprogramms beabsichtigt die PCC SE (nachfolgend auch „Emittentin" oder „Gesellschaft" genannt) in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch nur „Teilschuldverschreibungen", „Schuldverschreibungen" und „Anleihen") zu begeben.

Die konkreten Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen werden erst bei deren späterer Ausgabe festgelegt und in den jeweiligen endgültigen Bedingungen der verschiedenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich allgemein um Wertpapiere gemäß §§ 793ff. BGB mit fester Laufzeit, fester Verzinsung und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung. Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen oder künftigen unbesicherten, unmittelbaren, unbedingten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit diese Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig sind.

Die Verbriefung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in einer Rahmenurkunde ohne Zinsscheine. Die Rahmenurkunde wird bei der Clearstream Europe AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, verwahrt, bis sämtliche in der Rahmenurkunde verbrieften Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Der Anspruch auf Einzelverbriefung einzelner Teilschuldverschreibungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen („Anleihegläubigern") stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Rahmenurkunde zu, die gemäß dem anwendbaren Recht und den Geschäftsbedingungen der Clearstream Europe AG, Eschborn, übertragen werden können. Der Anleihegläubiger kann seine Wertpapiere ohne die Zustimmung der Emittentin jederzeit ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem „Ausgabetag" verzinst. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag für die Rückzahlung vorausgeht. Die Zinsperiode wird kalendergenau berechnet, also mit 365 beziehungsweise 366 Tagen. Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden diese auf Grundlage der aktuellen Tage im Zinsberechnungszeitraum, geteilt durch die Anzahl der aktuellen Tage in der Zinsperiode, berechnet. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der jeweiligen Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für den Anleger als Erwerber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgeschlossen. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Eine außerordentliche Kündigung der Emittentin oder eines Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt.

Soweit es nicht bereits durch ordentliche beziehungsweise außerordentliche Kündigungen zu einer früheren Rückzahlung kommt, werden die Teilschuldverschreibungen am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung oder einer ordentlichen Kündigung durch die Emittentin werden die Teilschuldverschreibungen am ersten Tag nach der Beendigung zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt.

Sind bei Eintritt der Unwirksamkeit dieses Basisprospekts nicht alle unter diesem Basisprospekt emittierten Anleihen vollständig platziert und geht die Laufzeit der Anleihen über die Wirksamkeit dieses Basisprospekts hinaus, kann PCC das öffentliche Angebot für diese Anleihen ununterbrochen auf Basis eines Nachfolgebasisprospekts gemäß

Artikel 8 Absatz 11 EU-Prospekt-VO aufrechterhalten. Dies setzt voraus, dass der Nachfolgebasisprospekt spätestens am letzten Tag der Gültigkeit dieses Basisprospekts gebilligt und veröffentlicht ist und der Nachfolgebasisprospekt unter konkreter Bezeichnung der Anleihen (zum Beispiel durch Angabe der ISIN) eine ununterbrochene Aufrechterhaltung des öffentlichen Angebots vorsieht. Bei einer Aufrechterhaltung des öffentlichen Angebots sind die Anleihebedingungen und die jeweiligen endgültigen Bedingungen weiterhin wirksam und sind zusammen mit dem Nachfolgebasisprospekt zu lesen. Die Anleihebedingungen und das Formular der endgültigen Bedingungen des Nachfolgebasisprospekts sind dafür nicht maßgebend. Dieser Basisprospekt und etwaige Nachträge dazu werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE https://pcc.eu/pcc-direktinvest/ veröffentlicht.

Sofern unter diesem Basisprospekt öffentlich angebotene Inhaber-Teilschuldverschreibungen bis zum Ablauf der Gültigkeit dieses Basisprospekts nicht vollständig platziert sind und dessen Angebotszeitraum über die Gültigkeit dieses Basisprospekts hinausgeht, kann die PCC SE das öffentliche Angebot für diese Anleihen auf Basis eines Nachfolgebasisprospekts gemäß Artikel 8 Absatz 11 EU-Prospekt-VO aufrechterhalten. Die jeweils fortzuführenden Wertpapiere werden in dem Nachfolgebasisprospekt konkret bezeichnet.

2. Risikofaktoren

Einleitung

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die nachstehend beschriebenen Risikofaktoren die wesentlichen mit einer Anlage in die Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken darstellen, wie sie sich auf die Emittentin oder die angebotenen Wertpapiere auswirken können. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren erfolgt auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres jeweiligen Eintretens und des zu erwartenden Schadensausmaßes. Sie erfolgt durch Verwendung der Qualitätseinteilungen „gering", „mittel" oder „hoch".

Die Reihenfolge der Darstellung der Risikofaktoren ist Maßstab für die aus Sicht der Emittentin bestehende Wesentlichkeit innerhalb der jeweiligen Kategorien. Innerhalb der einzelnen Kategorien werden grundsätzlich mindestens die ersten zwei aufgenommenen Risiken als die Wesentlichsten benannt.

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin

Risiken aus Kriegen

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitenden, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen globalen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen von Kriegen oder geopolitischen Unruhen kann dies teilweise deutlich eingeschränkt sein. Dadurch kann es zur Unterbrechung von Lieferketten, zu Grenzschließungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten kommen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Für die Beteiligungen der Chemiesegmente der Emittentin könnte sich eine kriegsbedingte Konjunkturschwäche insbesondere durch ein sinkendes oder ansteigendes Preisniveau für chemische Rohstoffe und Basischemikalien negativ auswirken. Denn die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil solche Massenprodukte (sogenannte Commodities). Eine Einschränkung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Zuge von kriegerischen Handlungen hätte negative Auswirkungen vor allem auf die Lieferkettenstabilität der Chemiesegmente sowie auf die Aktivitäten im internationalen Containertransport. Auch der Zugang zu Investoren und zu Kapitalmärkten kann während eines Krieges gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies könnte dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben könnte. Kriege können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Kriegen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft bedient sich in erhöhtem Maße der Fremdfinanzierung durch Darlehen und Schuldverschreibungen. Während die Bedienung der Fremdmittel anhand vertraglich geregelter Zins- und Tilgungszahlungen zu erfolgen hat, ist der Zufluss liquider Mittel den in diesem Prospekt dargestellten Risiken und Diskontinuitäten ausgesetzt. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft stets gelingt, die erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen aus den laufenden Erträgen beziehungsweise Mittelzuflüssen zu bedienen. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforderlich sind. Die Emittentin wird daher auch in Zukunft von weiteren (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Emittentin hat Fremdmittel insbesondere durch die Begebung von Anleihen aufgenommen. Die bisherigen Rückzahlungen von Fremdmitteln sind in voller Höhe erfolgt. Zum 30. Juni 2026 betrug das Volumen der im Umlauf befindlichen Anleihen der Emittentin insgesamt 540,8 Mio. €. Rückzahlungen daraus stehen für die Jahre 2026 bis 2031 an. Diese Rückzahlungen sind in Höhe von 66,6 Mio. € im Jahr 2026, in Höhe von 102,3 Mio. € im Jahr 2027, in Höhe von 98,3 Mio. € im Jahr 2028, in Höhe von 130,9 Mio. € im Jahr 2029, in Höhe von 90,9 Mio. € im Jahr 2030 und in Höhe von 51,9 Mio. € im Jahr 2031 fällig.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es der Emittentin nicht gelingt, Zins und/oder Tilgungsleistungen der Anleihen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der Anleihen durch Gläubiger und

infolgedessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können. Selbst wenn eine Zahlungsunfähigkeit abgewendet werden kann, würde ein entsprechend zu bedienender Anspruch der Anleihegläubiger gegebenenfalls zu hohen Liquiditätsabflüssen führen, die eine weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maß einschränken und gegebenenfalls ganz verhindern können.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus bei Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Zinsmarktentwicklung, Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, politischer Willkür, Terrorismus und Pandemien, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die eine Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Gesellschaft wirken, sodass diese ebenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können und somit deren Existenz gefährden. Mit dem Risiko des Eintritts einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft steigt das Risiko des Eintritts einer Insolvenz.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen

Die Ertrags- und Finanzlage der PCC SE als konzernleitende Holding ist in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen, an denen die Emittentin beteiligt ist (Beteiligungen) abhängig. In ihrer Funktion als Holdinggesellschaft betreibt die PCC SE kein eigenes operatives Geschäft. Ihre wesentlichen Ertragsquellen sind Dividendenzahlungen, Zinserträge sowie Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen. Diese Einkünfte sind die Basis der Zahlung der Zinsen und der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen nach der Beendigung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen kann zum anteiligen bis vollständigen Ausbleiben der genannten Einkünfte führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus Pandemien

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitenden, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen einer Pandemie können nationale Regierungen das Wirtschaftsgeschehen und das tägliche Leben im Allgemeinen zum Schutz der Bevölkerung teilweise deutlich einschränken. Das kann zur Unterbrechung von Lieferketten, Grenzschließungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten führen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Für die Beteiligungen der Chemiesegmente der Emittentin könnte sich eine pandemiebedingte Konjunkturschwäche insbesondere durch ein sinkendes Preisniveau für chemische Rohstoffe und Basischemikalien negativ auswirken. Denn die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil solche Massenprodukte (sogenannte Commodities). Eine Einschränkung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Zuge der Pandemiebekämpfung hätte negative Auswirkungen vor allem auf die Lieferkettenstabilität der Chemiesegmente sowie auf die Aktivitäten im internationalen Containertransport, dem Hauptumsatzträger des Logistiksegments. Eventuelle Infektionsketten oder schwere Krankheitsverläufe bei Mitarbeitenden der PCC-Gesellschaften könnten dazu führen, dass diese ihre beruflichen Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt erfüllen können und daher Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Mitglieder des Vorstands der PCC SE, die über besonders wichtiges Know-how verfügen. Auch der Zugang zu Investoren in Anleihen der Emittentin und zu den Kapitalmärkten kann während einer Pandemie gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies könnte dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben könnte. Pandemien können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung, verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren, bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Pandemien wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben dem Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen unterliegt die Emittentin einem Risiko durch bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber ihren Beteiligungen. Zum Prospektdatum liegen solche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 82,4 Mio. € vor. Sie betreffen im Wesentlichen Patronats- sowie Garantieerklärungen und bestehen gegenüber den Beteiligungen zugunsten Dritter. Die Emittentin ist aus diesen Erklärungen zu Zahlungen verpflichtet, sollten eine, mehrere oder alle Beteiligungen aufgrund fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs zum Ausgleich ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr in der Lage sein. In diesen Fällen erhält die Emittentin von diesen Beteiligungen nicht nur keine Einkünfte, sondern ist darüber hinaus auch noch zur Zahlung verpflichtet. Dies könnte dazu führen, dass der Emittentin entsprechend geringere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um ihre anderen Verbindlichkeiten, insbesondere fällige Zahlungen auf Zinsen und Teilschuldverschreibungen, zu leisten.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Rückzahlung von Fördermaßnahmen für eine Beteiligungen

Risiken für die PCC-Gruppe können sich aus der Rückzahlung von Fördermaßnahmen für Beteiligungen ergeben. So hatte die Tochtergesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), 2012 und 2013 direkte Finanzhilfen in Höhe von 16 Mio. € erhalten. Die Europäische Kommission prüfte gegenüber dem polnischen Staat, ob die gewährte Fördermaßnahme mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar war. Die bezogenen Finanzhilfen wurden im Januar 2025 als korrekt bezeichnet, sodass keine Rückforderungen von PCC begründet sind. Der Sachverhalt gilt damit als abgeschlossen.[1] Ähnliche Szenarien lassen sich auch in Zukunft nicht ausschließen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme für eine Beteiligung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal SA, aber auch die isländische PCC BakkiSilicon ehf. (temporäre Stilllegung der Produktion seit Mitte 2025) tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis. Sofern der Einkauf der Rohmaterialien oder Dienstleistungen nicht in gleichem Umfang in diesen, sondern in Landes- oder Fremdwährung erfolgt, können aus Veränderungen der Paritäten Währungsverluste entstehen.

Eine wesentliche Einkommensquelle der PCC SE sind Dividendenzahlungen aus polnischen Beteiligungsunternehmen, während finanzielle Verpflichtungen wie etwa Zinszahlungen ausschließlich in Euro bestehen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem polnischen Złoty führt zu einer Verminderung der Mittelzuflüsse, die der PCC SE zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die Wesentlichkeit der Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Platzierungsrisiko

Können die Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht ausplatziert werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die damit geplanten Investitionen mangels entsprechender Liquidität aufgrund des geringeren Nettoemissionserlöses nicht beziehungsweise nicht vollständig umsetzen kann. Der Emittentin steht in diesem Fall entsprechend weniger Kapital zur Umsetzung ihrer Investitions- und Finanzplanung zur Verfügung.

Das fehlende Kapital kann weitere Kapitalaufnahmen erforderlich machen. Diese weiteren Kapitalaufnahmen können sich aufgrund der damit gegebenenfalls verbundenen zusätzlichen Kosten für die geplante Geschäftstätigkeit sowie auf die, für die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung erforderliche, Liquidität der Emittentin nachteilig auswirken.

Die Wesentlichkeit des Platzierungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quelle:

1 EU-Kommission, Staatliche Beihilfen: Kommission stellt fest, dass die staatliche Unterstützung Polens für das Chemieunternehmen PCC mit den Beihilfevorschriften im Einklang steht, 23.01.2025, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_315

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin

Preisschwankungen des europäischen Markts für Siliziummetall

Die globalen Silizium-Märkte waren nach eigenen Marktbeobachtungen der Emittentin in den letzten 24 Monaten moderaten Preisschwankungen auf niedrigem Niveau ausgesetzt. Diese Entwicklung betraf insbesondere den europäischen Markt und damit den Hauptabsatzmarkt der PCC BakkiSilicon ehf., die in Island über eine Siliziummetall-Anlage verfügt. Aufgrund der schwachen Konjunktur in Europa und der Dumpingangebote chinesischer und brasilianischer Hersteller pendelten sich die Preise für Siliziummetall in Europa gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin auf einem niedrigen, nicht kostendeckenden Niveau ein. Vor diesem Hintergrund beschloss die Konzerngesellschaft, die Anlage Mitte 2025 temporär stillzulegen. Sollte sich das Preisniveau nicht signifikant erholen und damit eine Wiederaufnahme der Produktion ermöglichen, besteht das Risiko, die Produktion nicht wieder aufnehmen zu können und die Investition vollständig abschreiben zu müssen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Markt für Siliziummetall wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt

Der europäische Chemikalienmarkt befand sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin in einem fragilen Marktumfeld. Zwar entwickelte sich die chemische Industrie in der EU besser als zunächst erwartet, der Aufwärtstrend blieb jedoch uneinheitlich und die Produktion lag deutlich unter dem historischen Normalniveau. Eine starke und nachhaltige Erholung war weiterhin nicht erkennbar.[1]

In der EU stieg die Chemieproduktion ohne Pharma im zweiten Quartal 2026 um 0,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal und um 1,7 % gegenüber dem Vorquartal. Damit verbesserte sich die Entwicklung gegenüber dem ersten Quartal, in dem die Produktion noch 3,5 % unter dem Vorjahresniveau gelegen hatte.[2] Die Kapazitätsauslastung der europäischen Chemieindustrie lag mit rund 75 % weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Dies weist auf bestehende Überkapazitäten und eine weiterhin verhaltene Marktlage hin.[1]

In Deutschland stieg die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie im zweiten Quartal 2026 saisonbereinigt um 2,4 % gegenüber dem Vorquartal und lag 0,9 % über dem Vorjahreswert. Die Kapazitätsauslastung blieb mit 73,2 % jedoch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 83 %.[3] Auch die aktuelleren Monatsdaten ergeben ein gemischtes Bild: Von Januar bis Juli 2026 lag die Produktion von Chemie und Pharma kumuliert 2,7 % unter dem Vorjahreszeitraum, während Auftragseingang und Umsatz kumuliert um 2,6 % beziehungsweise 1,2 % zunahmen.[4]

Da Produktion und Umsatz im Juli gegenüber dem Vormonat erneut zurückgingen und die Belebung im zweiten Quartal nach Einschätzung des VCI wesentlich durch Vorratskäufe und temporäre Lieferketteneffekte infolge des Nahostkonflikts beeinflusst war, lässt sich daraus noch keine nachhaltige Trendwende ableiten.[3] [4]

Die Aussichten für die weitere Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes bleiben trotz einer leichten Stabilisierung im ersten Halbjahr 2026 verhalten. Belastend wirken insbesondere die nachlassende weltwirtschaftliche Dynamik, geopolitische Unsicherheiten, anhaltende Handelskonflikte und Zölle sowie höhere Kosten für Energie, Rohstoffe und Logistik.[2]

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten stellen ein erhebliches Risiko für den europäischen Chemikalienmarkt dar, da bei weiterer Eskalation der Konflikte die Rohstoffpreise für Chemikalien wieder spürbar steigen dürften.

Quellen:

1. Cefic: Chemical Trends Report Q2 2026, veröffentlicht am 14. September 2026, https://cefic.org/app/uploads/2026/09/Chemical-Trends-Report-Q2-2026.pdf
2. VCI: Business Worldwide – Daten und Fakten zum 2. Quartal 2026 und Ausblick, Stand 8. September 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/business-worldwide-2026-02.pdf
3. VCI: Quartalsbericht 2.2026, 3. September 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2026-02.pdf
4. VCI: Chemie-Barometer, Stand 7. September 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/chemiebarometer-2.pdf

Von der Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes werden insbesondere die Unternehmen der PCC-Chemiesegmente beeinflusst. Die von der PCC-Produktionsgesellschaft PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), erzeugten Produkte wie Chlor oder Natronlauge unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Der Wettbewerbsdruck aus Asien, insbesondere aus China, bleibt nach Einschätzung der Emittentin hoch und kann die Preisentwicklung auf dem europäischen Chemikalienmarkt weiterhin belasten. Cefic verweist auf globale strukturelle Überkapazitäten und eine schwache Nachfrage, durch die insbesondere Polymere und andere organische Grundchemikalien unter Druck stehen.[1] Vor diesem Hintergrund können niedrigpreisige Einfuhren asiatischer Hersteller nach Einschätzung der Emittentin insbesondere in den für sie relevanten Märkten für Polyole, Tenside und Chlor zu zusätzlichem Preisdruck sowie zu Margen- und Umsatzrisiken für europäische Anbieter führen.

Die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil Massenprodukte (sogenannte Commodities), die einem intensiven, oft weltweiten Preiswettbewerb unterliegen. Bei den heimischen ebenso wie den internationalen Wettbewerbern von PCC handelt es sich überwiegend um kapitalkräftige Großunternehmen mit zum Teil leistungsfähigeren Produktionsverfahren und -anlagen und daraus resultierenden Produktionskostenvorteilen. Die auf diesen Märkten zum Teil bestehenden oder durch Neuanlagen entstehenden Überkapazitäten verschärfen den Wettbewerbsdruck auf mittlere und kleinere Anbieter zusätzlich. Dies kann nach Einschätzung der Emittentin zu erheblichen Preisnachlässen und damit zu Margen- oder Umsatzverlusten führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiko aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten

PCC entwickelt direkt oder über Tochtergesellschaften Investitionsprojekte insbesondere im Bau von Chemieanlagen wie etwa für die Produktion von Polyolen, Tensiden, Chlor, Siliziummetall und Monochloressigsäure (MCAA) sowie im Bereich Logistik im Bau und der Erweiterung von Containerterminals. Derartige Vorhaben sind sowohl in der Planungs- als auch in der Bauphase diversen Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zu Verzögerungen, zur Verschlechterung der angestrebten Rendite oder auch zum völligen Scheitern eines Projekts führen kann. Zu nennen sind insbesondere politische Risiken (vor allem bei Auslandsinvestitionen), technische, eigentums- und genehmigungsrechtliche sowie finanzierungstechnische Risiken und Marktpreisrisiken. Gewöhnlich wird angestrebt, Projekte im höchstmöglichen Umfang über Projektfinanzierungen darzustellen, die allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Vorhabens abstellen und somit einen Rückgriff auf dessen Initiator ausschließen. Jede Projektfinanzierung erfordert aber gleichwohl einen Eigenmitteleinsatz des Investors, der sich gewöhnlich auf mindestens 25 % des Investitionsvolumens beläuft, je nach Rahmenbedingungen aber auch bei 50 % oder mehr liegen kann. Gerade infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise mit hoher Inflation und signifikant gestiegenen Zinskosten ist der Markt für Projektfinanzierungen – insbesondere in Ländern mit erhöhtem Risikoprofil – nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, sodass Investoren mitunter gezwungen sind, Vorhaben auch vollständig oder fast ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren. Doch selbst wenn eine Projektfinanzierung arrangiert werden kann, haftet der Initiator gewöhnlich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projekts. Die wirtschaftlichen Folgen der Verzögerung oder des Scheiterns eines Projekts treffen daher in erster Linie und oft auch ausschließlich den Eigenkapitalinvestor und können nach Einschätzung der Emittentin den anteiligen bis vollständigen Verlust der eingesetzten Mittel zur Folge haben.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Unternehmen der Chemiesegmente können wichtige strategische Rohstoffe oft nur von wenigen Lieferanten beziehen.

Sollte es bei wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Sanktionen oder Ausfällen kommen, könnte dies bei den Produktionsunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA, PCC Synteza S.A. und PCC MCAA Sp. z o.o. zu Produktionsschwierigkeiten führen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Lieferabhängigkeiten bei der Preisgestaltung oder durch den Wegfall des Lieferanten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erträge der PCC-Gruppe haben können. Bei der betroffenen Gesellschaft können diese bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Eine wesentliche Lieferabhängigkeit besteht in der PCC-Gruppe beim Rohstoff Ethylenoxid (EO). Die PCC-Gruppe deckt ihren Bedarf an Ethylenoxid zu über 80 % bei einem polnischen Mineralölkonzern. Die Einschränkung oder der Ausfall der Ethylenoxid-Belieferung würde den Großteil der Produktionsaktivitäten der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA erheblich beeinträchtigen. Der Transport von Ethylenoxid als hochentzündliche Substanz ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Lieferant ist daher im Hinblick auf zeit-, kosten- und transportbedingte Restriktionen der einzige für die PCC-Gruppe in Reichweite befindliche Produzent von Ethylenoxid.

Des Weiteren bezieht die PCC Synteza S.A. von einem europäischen Lieferanten knapp 80 % ihres Bedarfs am Hauptrohstoff Phenol und die Konzerngesellschaft bezieht 80 % des Bedarfs an Propylen-Tetramer nur bei Herstellern aus Brasilien und den USA oder Kanada. Teilweise erfolgt der Bezug auch indirekt über die Rohstoffhandelsgesellschaften der PCC-Gruppe. Ebenso besteht für Propylen-Trimer eine weitgehende Abhängigkeit von den derzeitigen wenigen Lieferanten (Brasilien und USA).

Für Propylen, Phenol und Benzol stehen grundsätzlich alternative Bezugsquellen zur Verfügung, deren Nutzung jedoch mit höheren Transportkosten verbunden ist. Grenzschließungen, geopolitische Spannungen und Sanktionen einzelner oder mehrerer Volkswirtschaften im Zuge von Kriegshandlungen oder politischer Willkür können zu Verzögerungen oder gar Ausfällen von Rohstofflieferungen führen. Dies könnte ebenfalls einen teilweisen oder vollständigen Produktionsstopp der PCC-Chemieanlagen nach sich ziehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit von Lieferanten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitenden

Zentrale Komponenten für den künftigen Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung wichtiger Mitarbeitender, vor allem aber der Mitglieder des Vorstands der Emittentin Dr. Peter Wenzel, Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer und Riccardo Koppe, die die Geschäftstätigkeit der gesamten Holdingstruktur koordinieren. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Wenzel ist seit 2003 für PCC in Leitungsfunktionen tätig und insbesondere für den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung des PCC-Konzerns verantwortlich. Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist bereits seit 1995 in geschäftsführenden Positionen bei PCC tätig und gestaltet damit seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Emittentin mit. Riccardo Koppe ist bereits seit 2008 im Finanzbereich bei der PCC SE tätig. Neben dem Aufbau der Finanzabteilung hat er seitdem mehrere Projekte in der Gruppe in ihrer Entwicklung und deren Finanzierung geleitet und begleitet. Ein Wegfall eines oder mehrerer wichtiger Mitarbeitender einschließlich des Managements aus der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (etwa durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung oder Unfall) kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft und ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

Ein Mitarbeiterrisiko besteht insbesondere im Zusammenhang mit der temporären Stilllegung des Betriebs der Siliziummetall-Produktion der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon ehf. in Island ab Mitte 2025. Ändern sich die Rahmenbedingungen und wird die Produktion wieder aufgenommen, ist nicht auszuschließen, dass die während der temporären Stilllegung entlassenen Mitarbeiter nicht wieder und/oder neue Mitarbeiter nicht so rechtzeitig eingestellt werden können, dass die Anlage zeitnah wieder vollständig hochgefahren werden und mit der maximalen Leistung produzieren kann. Es besteht das Risiko, dass wirtschaftlich mögliche Umsätze nicht erzielt werden.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Abhängigkeit von Management und Mitarbeitenden wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Altersstruktur des Anlagevermögens

Einige Produktionsanlagen der im Chemiebereich tätigen PCC-Gesellschaften, insbesondere der PCC Synteza S.A., sind zum Teil veraltet. Mit zunehmend intensiver Nutzung nehmen ebenso das Risiko von Havarien und Produktionsstillständen zu sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung. Investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erneuerung des Anlagevermögens führen zu erhöhten Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, die die eingesparten Instandhaltungsaufwendungen mitunter übersteigen können.

Die Wesentlichkeit des Risikos aufgrund der Altersstruktur des Anlagevermögens wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung

Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und deren wirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und insbesondere die seit 2007 zwingend vorgeschriebene EU-Genehmigung gemäß IVU-Richtlinie[1] (Richtlinie 2008 /1/ EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; englisch: IPPC – Integrated Pollution Prevention and Control) sowie verschärfte Abfall- und Abwasservorschriften erfordern bei den PCC-Gesellschaften weiterhin entsprechende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, die gegenüber Unternehmen, die bereits ausschließlich mit moderneren Anlagen produzieren, zu Kostennachteilen führen können.

Mit dem Inkrafttreten der sogenannten Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) am 1. Juni 2007 wurde die europäische Chemikalienpolitik neu geordnet und harmonisiert.[2] Mit der REACH-Verordnung ist das für Europas Chemieindustrie bedeutendste Gesetzesvorhaben seit Jahrzehnten in Kraft getreten. Die Vorregistrierungsphase für die betroffenen Substanzen begann bereits am 1. Juni 2008 und wurde für die Gesellschaften der PCC-Gruppe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Phase können Substanzen nur noch mit einem kompletten Prüfdossier bei der ECHA (European Chemicals Agency) mit Sitz in Helsinki (Finnland) angemeldet werden. REACH bedingt einen sehr aufwendigen Prozess der Chemikalienanmeldung und -zulassung, der auch in den nächsten Jahren zu erheblichen Kosten und bürokratischem Aufwand für die europäische Chemieindustrie führen wird.[3]

Im Rahmen der Umsetzung von REACH und IPPC sowie im Zusammenhang mit der Einhaltung verschärfter Abfall- und Abwasservorschriften erwarten die Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe – unter anderem die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny, die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA), und die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen) – bislang insgesamt Belastungen von rund 6,8 Mio. €. In Zukunft anfallende Aufwendungen für Registrierungen und Dossiers (gemäß REACH Dossier Improvement Action Plan, koordiniert durch die ECHA) werden in den entsprechenden Unternehmensplanungen berücksichtigt.[3] Allerdings sind die für eine Vollregistrierung von Produkten unter REACH anfallenden Kosten bislang noch nicht vollständig bekannt oder abschätzbar. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung oder Weiterentwicklung. Dies gilt unter anderem für die Türkei (KKDIK Regulation), Russland bzw. Eurasien sowie China.[4,5,6,7,8] Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Quellen:

1 Europäische Union, EUR-Lex, Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Januar 2008 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32008L0001
Neufassung: Europäische Union, EUR-Lex, Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung), Konsolidierte Version vom 06.01.2011, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02010L0075-20110106

2 Europäische Union, EUR-Lex, Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), Konsolidierte Version vom 06.06.2024, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A02006R1907-20240606

3 Cefic, 6th Progress Report for Improvement of REACH Registration Dossiers, 16.06.2025, https://cefic.org/resources/6th-annual-report-cefic-2025-progress-report-of-reach-registration-dossiers/

3 UMCO, Chemical Compliance Consulting, Eurasia-REACH-Frist für die Meldung im "Russian Inventory" verschoben, 30.04.2020, https://www.umco.de/blog/reach/Eurasia-reach-frist-russian-inventory-verschoben.html

4 UMCO, Chemical Compliance Consulting, Eurasia-REACH-Meldung im "Russia National Existing Chemical Substance Inventory", 25.03.2020, https://www.umco.de/blog/reach/Eurasia-reach-russia-national-existing-chemical-substance-inventory.html

5 CIRS, Why 2026 is Now the Only Deadline That Matters for Turkey REACH (KKDIK) Compliance, 26.03.2026, https://www.cirs-group.com/en/chemicals/a-guide-to-why-2026-is-now-the-only-deadline-that-matters-for-turkey-reach-kkdik-compliance

6 Mavi Yesil, KKDIK Regulation, https://maviyesilkalite.com/en/kkdik-regulation/

7 CIRS, Breaking News! The Registration System for New Chemical Substances in China Undergoes a Major Overhaul, 12.06.2026, https://www.cirs-group.com/en/chemicals/breaking-news-the-registration-system-for-new-chemical-substances-in-china-undergoes-a-major-overhaul

8 European Commission, Delivering the European Green Deal, 14.07.2021, https://commission.europa.eu/topics/climate-action/delivering-european-green-deal_en

Der im November 2019 von der EU-Kommission vorgestellte Klimaschutzplan, der sogenannte European Green Deal, sieht eine umfassende Transformation der EU-Wirtschaft vor. Mit dem Green Deal formuliert die EU-Kommission[1] erstmals einen ganzheitlichen Ansatz, die Netto-Emissionen an Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren und damit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.[2]

Für die europäische Chemieindustrie bedeutet dies weiterhin erheblichen Transformations-, Investitions- und Wettbewerbsdruck. Die europäischen Chemieunternehmen benötigen daher angesichts der massiven Mehrkosten für den Klimaschutz einen wirksamen Schutz vor unfairem Wettbewerb. Nach Einschätzung der Emittentin führen in einer globalisierten Wirtschaft einseitige Umweltaufwendungen zu Mehrkosten und Wettbewerbsnachteilen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin

Steuerrechtliche Risiken der Emittentin

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die Steuererklärungen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften werden nach Auffassung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den relevanten steuerlichen Regelungen erstellt. Die letzte turnusmäßige Nachprüfung der Steuerbescheide der Emittentin (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre 2016 bis 2019 wurde größtenteils abgeschlossen. Offene, strittige Punkte sind aktuell noch in der Klärung. Die hieraus resultierenden Nachforderungen betrafen ausschließlich die Umsatzsteuer, sie wurden im Jahresabschluss 2023 der Emittentin berücksichtigt und auch komplett beglichen. Die Steuerbescheide ab dem Jahr 2020 unterliegen dagegen noch dem Vorbehalt der Nachprüfung. Die Nachprüfung der Steuerbescheide 2020 bis 2022 wurde im August 2024 begonnen und dauert zum Prospektdatum noch an. Sofern die zuständigen Finanzbehörden zu einzelnen darin enthaltenen Sachverhalten eine abweichende Rechtsauffassung vertreten, könnte dies zu Steuernachforderungen führen, was sich auf die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und gegebenenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen könnte.

Die Wesentlichkeit der steuerrechtlichen Risiken wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären

Alleinaktionär der PCC SE ist Waldemar Preussner, Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE, der damit in der Lage ist, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, können von Waldemar Preussner allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden. Da ein Alleinentscheider möglicherweise nicht bei allen Vorgängen sämtliche entscheidungsrelevanten Aspekte in gleichem Umfang in Betracht zieht, wie dies bei einem mehrköpfigen Gremium üblicherweise der Fall wäre, kann aus der dominanten Position eines Alleineigentümers ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen resultieren.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quellen:

1 CIRS, Breaking News! The Registration System for New Chemical Substances in China Undergoes a Major Overhaul, 12.06.2026, https://www.cirs-group.com/en/chemicals/breaking-news-the-registration-system-for-new-chemical-substances-in-china-undergoes-a-major-overhaul

2 European Commission, Delivering the European Green Deal, 14.07.2021, https://commission.europa.eu/topics/climate-action/delivering-european-green-deal_en

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere

Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko)

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Es besteht auch keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen.

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Es besteht insbesondere durch die spezifischen und wesentlichen emittentenbezogenen Risiken das Risiko, dass sich einzelne Risiken oder in einer Kombination von Risiken bei entsprechend hohem Ausmaß derart negativ auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin auswirken, dass dies zum Eintritt des Insolvenzfalls führt. Dabei ist es unerheblich, ob das erhebliche Ausmaß durch den Eintritt einzelner Risiken oder die Kombination von Risiken eintritt.

Für den möglichen Fall einer Insolvenz der PCC SE sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wird zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis ihrer Verbindlichkeiten zu den Gesamtverbindlichkeiten verwertet. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Aktionäre erhalten daher in der Regel das von ihnen eingesetzte Kapital nicht zurück. Inhaber von Teilschuldverschreibungen erhalten nur in den seltensten Fällen einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals zurück. Im Insolvenzfall ist daher auch ein Totalverlust möglich.

Die Wesentlichkeit der Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko) wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen

Die angebotenen Teilschuldverschreibungen gewähren einen vertraglichen Anspruch des Anlegers gegen die Emittentin auf feste Verzinsung während der Laufzeit und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung der Laufzeit. Zur Vermeidung einer Insolvenz, aufgrund eines Liquiditätsengpasses bei der Gesellschaft, kann es jedoch erforderlich sein, dass die Zahlungen der Zinsen und/oder die Rückzahlung nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfolgen und mit den Inhabern der Teilschuldverschreibungen ein späterer Zeitpunkt für die Zahlung der Differenz vereinbart wird (Stundung). Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen unterliegen damit dem Risiko, dass die Zahlungen nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Fälligkeitszeitpunkt erfolgen. Selbst bei einer Stundung ist es nicht ausgeschlossen, dass der vorübergehende Liquiditätsengpass der Gesellschaft auf Dauer nicht beseitigt werden kann, die Gesellschaft insolvent wird und sich das Insolvenzrisiko auch zu Lasten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen verwirklicht.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko der vorfristigen Kündigung durch die Emittentin

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen, und zwar mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin. Die Verpflichtung zur Zahlung von Zinsen über den nächsten Zinsfälligkeitstermin entfällt. Sofern eine solche Kündigung seitens der Emittentin ausgesprochen wird, können die mit dem Kauf der Teilschuldverschreibungen verfolgten Anlageziele des Erwerbers der Teilschuldverschreibungen aufgrund des Ausfalls der weiteren Zinsen unter Umständen nicht erreicht werden.

Die Wesentlichkeit des Risikos einer vorzeitigen Kündigung und die Auswirkungen der nicht weiter realisierten Zinsen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können auf Euro oder eine andere Währung lauten. Wenn der Euro oder eine andere Währung für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den in seiner eigenen Referenzwährung berechneten Ertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig.

Mögliche Einflussgrößen sind unter anderem ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (zum Beispiel die allgemeine Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Inflation, Ersparnisse, Investitionen sowie die Abhängigkeit von anderen Referenzwährungen), Transaktionen von Devisenmarktteilnehmern und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste erleiden und dadurch weniger Kapital oder Zinsen als erwartet erhalten, oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger infolge von Devisenkontrollen ganz ausbleiben.

Die Wesentlichkeit des Währungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und den Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Teilschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Börse oder auch anderen Börsenplätzen einbezogen werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Teilschuldverschreibungen um Emissionen mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten können. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Markts kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ergibt, beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein zusätzlicher Verlust entsteht.

Nach dem Angebot könnte der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis oder ihren Geschäftsaussichten steht.

Die Kurse der Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, sodass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen

Sofern die Wertpapiere nicht in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden, sind diese Wertpapiere nur eingeschränkt veräußerbar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Emittentin in den endgültigen Bedingungen die Handelbarkeit ausgeschlossen hat oder die Einbeziehung aus Gründen nicht erfolgt, auf die die Emittentin keinen Einfluss hat. Sie werden dann weder an einem organisierten Markt noch an anderen Sekundärmärkten (Freiverkehr, multilaterale Handelssysteme) frei gehandelt. Der Inhaber der Teilschuldverschreibungen muss sich daher, wenn er seine Teilschuldverschreibungen veräußern möchte, selbst einen Käufer suchen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Inhaber der Teilschuldverschreibungen keinen Käufer für seine Wertpapiere findet oder nur einen Käufer, der einen geringeren Betrag als den Ausgabenpreis zuzüglich etwaiger Stückzinsen zahlt.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortung für den Prospekt

Die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Die PCC SE ist für die Angaben in diesem Prospekt verantwortlich. Die PCC SE erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dem Prospekt richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen wurden, die die Aussage des Prospekts verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Basisprospekts sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin, welche die in den endgültigen Bedingungen angegebenen Merkmale aufweisen (siehe Muster im Abschnitt 6). Die endgültigen Bedingungen werden als gesondertes Dokument, bestehend aus den ausgefüllten Platzhaltern und konkreten Wertpapierdetails im Abschnitt 6 des Basisprospekts, erstellt und durch eine emissionsspezifische Zusammenfassung ergänzt.

3.3 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss (HGB) und der Einzelabschluss (IFRS) der PCC SE (Emittentin) für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Konzernabschlüsse (IFRS) der PCC SE für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 und die jeweiligen Lageberichte wurden von der Grant Thornton AG, Johannstr. 39, 40476 Düsseldorf, („GT", ehemals „Warth & Klein Grant Thornton AG") geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Grant Thornton AG ist Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Abschnitte „Risikofaktoren", „Informationen über die Emittentin" und dort insbesondere das Kapitel „Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten" lesen, die eine Darstellung der Faktoren enthalten, von denen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gesellschaften der Gruppe tätig sind, beeinflusst werden.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

Weder die Gesellschaft noch ihre Vorstandsmitglieder können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt

Dieser Prospekt enthält Branchen- oder Marktdaten, die aus öffentlich erhältlichen Informationen entnommen sind („externe Daten"). Anleger sollten berücksichtigen, dass Einschätzungen der Gesellschaft unter anderem auf derartigen Daten Dritter beruhen. Soweit in diesem Prospekt Informationen Dritter übernommen worden sind, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und nach Wissen der Emittentin und soweit für sie aus den von diesem Dritten veröffentlichten Angaben ersichtlich, nicht durch Auslassungen unkorrekt oder irreführend gestaltet wurden.

Branchen- und Marktdaten geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, wobei jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Die Gesellschaft hat die externen Daten nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser externen Daten.

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente der Emittentin unter den jeweils nachstehenden Verlinkungen eingesehen werden.

Die Informationen unter der nachstehenden Verlinkung sind nicht Teil des Prospekts und wurden nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt:

- die Satzung der Gesellschaft: http://PCC-SE-Satzung.pcc.eu

Die Informationen unter nachfolgenden Verlinkungen sind im Kapitel 9 „Per Verweis einbezogene Informationen" – teilweise – durch Verweis unter den angegebenen Verlinkungen in diesen Basisprospekt aufgenommen:

- Geschäftsbericht 2025 des PCC-Konzerns
  http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2025.pcc.eu
- Geschäftsbericht 2024 des PCC-Konzerns
  http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2024.pcc.eu
- Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (HGB)
  http://PCC-SE-Jahresabschluss-2025-HGB.pcc.eu
- Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS)
  http://PCC-SE-Einzelabschluss-2025-IFRS.pcc.eu
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 1/2026 (IFRS)
  http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2026-IFRS.pcc.eu
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 2/2026 (IFRS)
  http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2026-IFRS.pcc.eu
- Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2026 (IFRS)
  http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2026-IFRS.pcc.eu

Zudem ist der Basisprospekt selbst unter nachstehender Verlinkung einsehbar.

- Basisprospekt der PCC SE: https://pcc.eu/pcc-direktinvest/

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

a) Dieser Basisprospekt wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt.

b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht billigt diesen Prospekt nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129.

c) Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung der Emittentin, die Gegenstand dieses Prospekts ist, erachtet werden. Auch sollte eine solche Billigung nicht als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, erachtet werden.

d) Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Dieser Basisprospekt wird ohne endgültige Bedingungen veröffentlicht. Der Basisprospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten nach der Billigung in Papierform innerhalb der üblichen Öffnungszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, bereitgehalten und ist auf der Internetseite der Emittentin https://www.pcc.eu unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest" – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen" als Download abrufbar (direkter Link: https://pcc.eu/pcc-direktinvest/).

Die endgültigen Bedingungen werden spätestens am Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Sie werden in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

3.8 Ratings

Für die Gesellschaft liegen keine Ratings vor. Für die zu emittierenden Wertpapiere sind keine Ratings geplant.

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin

Die PCC SE beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den endgültigen Bedingungen gelesen werden, die diesen Prospekt ergänzen und bei der Ausgabe von Teilschuldverschreibungen jeweils veröffentlicht werden.

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten

Die Mittelbeschaffung durch die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dient dazu, das weitere Wachstum der PCC-Gruppe durch Akquisitionen und Investitionen unabhängig von Banken oder anderen Kreditgebern finanzieren zu können. Die Verwendung des Erlöses und die geschätzten Gesamtkosten werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen

Die endgültigen Bedingungen zum Basisprospekt, die erst kurz vor Beginn des Angebots festgelegt werden, werden in Form eines gesonderten Dokuments dargestellt (siehe Muster im Abschnitt 6), das lediglich die endgültigen Bedingungen und die emissionsspezifische Zusammenfassung enthält. Die endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge zu lesen. Für eine umfassende Information über die Emittentin, die angebotenen Wertpapiere und die mit diesen einhergehenden Risiken sind daher sowohl die endgültigen Bedingungen als auch der Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge heranzuziehen.

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten

Beschreibung des Typs und der Kategorie der Wertpapiere

Die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind festverzinsliche Wertpapiere (auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Rentenpapiere oder Obligationen genannt).

Ein festverzinsliches Wertpapier ist ein schuldrechtlicher Anspruch auf:

1. laufende Verzinsung des überlassenen Geldes während der Laufzeit zum verbrieften Festzinssatz.
2. Rückzahlung des Nennbetrags (Tilgung) zum Zeitpunkt der verbrieften Fälligkeit.

Die International Securities Identification Number (ISIN) sowie die Wertpapierkennnummer (WKN) der angebotenen Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen genannt.

Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen werden vom Vorstand der Gesellschaft nach Maßgabe der §§ 793ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgegeben.

Art und Verbriefung der Teilschuldverschreibungen

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich um auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen (zusammen in diesem Prospekt die „Schuldverschreibungen", „Teilschuldverschreibungen", „Inhaber-Teilschuldverschreibungen" oder die „Anleihe" genannt). Die Nennbeträge für einzelne Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen werden in einer Rahmenurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Europe AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Schuldverschreibungsinhaber auf Einzelverbriefung ihrer Teilschuldverschreibungen ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Es ist nicht vorgesehen, effektive Teilschuldverschreibungsurkunden auszugeben.

Währung der Wertpapieremission
Die Währung der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Mit den Wertpapieren verbundene Rechte
Die Teilschuldverschreibungen verbriefen Gläubigerrechte auf Rückzahlung der geliehenen Geldsumme und eine laufende Verzinsung. Sie gewähren keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte. Die Schuldverschreibungen verbriefen das Recht auf Zahlung der jährlich zu zahlenden Zinsen sowie die Rückzahlung des Nennbetrags zum Laufzeitende. Die Verzinsung, Zinszahlungstermine und Rückzahlungstermine der Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ergibt sich ausschließlich aus den in diesem Prospekt im Kapitel 5 „Anleihebedingungen" abgedruckten Anleihebedingungen.

Rang
Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

Rückzahlung / Kündigungsrechte
Die Teilschuldverschreibungen werden am Rückzahlungstermin zu 100 % des Nennwertes zurückgezahlt. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Europe AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen.

Die Rückzahlungstermine für begebene Schuldverschreibungen zum Laufzeitende werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt.

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Die Teilschuldverschreibungen werden bei einer Kündigung zu 100 % des Nominalwertes zurückgezahlt.

Übertragbarkeit der Wertpapiere
Die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach den geltenden Rechtsvorschriften frei übertragbar.

Quellensteuer in Bezug auf die Wertpapiere
Eine Zusammenfassung wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft von Bedeutung sein können, befindet sich im Kapitel 4.5 dieses Prospekts.

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

4.3.1 Emissionsvolumen

Das Volumen der Emission wird in den endgültigen Bedingungen angegeben. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens mit gleicher Ausstattung nach Emissionsbeginn vor. Das Aufstockungsvolumen erhöht das bisherige Emissionsvolumen und bildet zusammen eine einheitliche Anleihe. Die Möglichkeit einer Aufstockung wird in den endgültigen Bedingungen abgebildet.

4.3.2 Angebotszeiträume

Die Emissionstermine und die Angebotsfristen für begebene Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorfristig zu schließen oder die Angebotsfrist zu verlängern, um unter einem neuen Basisprospekt das öffentliche

Angebot fortzuführen oder es mit neuen endgültigen Bedingungen nach einer Unterbrechung wieder aufzunehmen. Die vorfristige Schließung oder die Verlängerung beziehungsweise Wiederaufnahme des öffentlichen Angebots stehen im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.3.3 Verkaufspreis / Rendite

Verkaufspreis für den Direkterwerb über die Emittentin
Der erste Verkaufskurs (Emissionskurs) und der anfängliche Verkaufspreis für begebene Anleihen wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt und ist bis auf Weiteres gültig. Die Verkaufskurse sind freibleibend und können von der Emittentin im Angebotszeitraum nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Die Verkaufspreise sind der jeweiligen Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite der PCC SE https://www.pcc.eu unter dem Menüpunkt „PCC-Anleihen" – veröffentlicht wird und dort heruntergeladen werden kann (direkter Link: https://pcc.eu/pcc-direktinvest/). Die Verkaufspreise errechnen sich aus dem Nennbetrag multipliziert mit dem Verkaufskurs zuzüglich eventuell anteilig aufgelaufener Stückzinsen. Die Verkaufskurse / Verkaufspreise können auch telefonisch bei der Gesellschaft erfragt werden. Beim Direkterwerb über die Emittentin entstehen keine Bearbeitungsgebühren.

Verkaufspreis für einen Kauf über die Börse
Verkaufskurse über die Börse können von den Kursen des Direkterwerbs abweichen und werden individuell festgelegt.

Rendite
Eine Rendite kann nicht angegeben werden.

Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung

Die PCC SE bietet die Inhaberschuldverschreibungen auf dem Weg eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis an. Zeichnungen der Inhaberschuldverschreibungen nimmt die Gesellschaft grundsätzlich selbst entgegen. Sofern eine Börsenzulassung erfolgt, sind auch Verkäufe über die Börse möglich. Für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen direkt über die Gesellschaft müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Zeichnungsschein übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Zeichnungsschein genannte Konto der Emittentin überweisen. Ein eventueller Mindestzeichnungsbetrag wird in den jeweiligen endgültigen Bedingungen angegeben. Die Gesellschaft behält sich vor, den Mindestzeichnungsbetrag jederzeit zu verändern. Sie wird dies auf ihrer Internetseite https://www.pcc.eu veröffentlichen. Für eine reibungslose Abwicklung ist es erforderlich, dass der Zeichnungsschein vorliegt und der Kaufpreis auf dem Bankkonto der Emittentin eingegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass der Zeichnungsschein in etwa zeitgleich an dem Tag per Post, FAX oder PDF-E-Mail-Anhang zugesendet wird, an dem der Anleger seiner Bank den Überweisungsauftrag erteilt. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Teilschuldverschreibungen in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft für jede emittierte Teilschuldverschreibung separat auf ihrer Internetseite bekannt machen, und zwar unmittelbar nach Platzierung der einzelnen Teilschuldverschreibungen, ansonsten nach Ablauf der Gültigkeit des Basisprospekts.

Nachdem der Zeichnungsschein vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger eine Kaufabrechnung, die auch die Bestätigung des Zahlungseingangs beinhaltet. Das in der Kaufabrechnung angegebene Kaufdatum ist das Datum (Buchungsdatum) des Geldeingangs auf dem Konto der PCC SE. Nach Erstellung der Kaufabrechnung und Versendung an den Anleger beauftragt die Emittentin die Depotstelle am selben Tag mit der Übertragung der Teilschuldverschreibungen in das vom Anleger im Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Teilschuldverschreibungen erhält der Anleger in der Regel innerhalb von 7

Tagen nach Erhalt der Kaufabrechnung (Abhängig von den beteiligten Depotbanken und Übertragungswegen) eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Eine Aufnahme des Handels der Wertpapiere ist erst nach der Depotgutschrift möglich.

Mit der Abgabe des Zeichnungsscheins verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Bei voller Zuteilung erfolgt vor Zustellung der Kaufabrechnung keine gesonderte Mitteilung an den Zeichner. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die Ablehnung oder Reduzierung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich, unmittelbar nach Eingang des Zeichnungsscheins, informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge zeitnah an diesen zurücküberweist.

Eine Reduzierung von Zeichnungen durch Anleger ist möglich, sofern der Gegenwert des Zeichnungsbetrags noch nicht überwiesen wurde. Die Erklärung des Zeichners kann formlos oder schriftlich erfolgen und wird von der Emittentin auf dem ihr vorliegenden Zeichnungsschein vermerkt und dem Anleger unmittelbar telefonisch oder schriftlich bestätigt.

4.3.5 Kosten für den Anleger

Erwerb
Keine Kosten beim Erwerb direkt über die Emittentin. Bei einem Kauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Depotbank – eine Bankprovision / Maklergebühr an.

Bestandskosten
Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Depotgebühren an.

Veräußerung
Bei einem Verkauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Bank – eine Bankprovision / Maklergebühr an.

Fälligkeit
Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Gebühren für die Rückzahlung an.

Eigene Kosten
Eigene Telekommunikations- und Portokosten sind vom Kunden selbst zu tragen.

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Die gedruckten Fassungen des Prospekts und der endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, kostenlos erhältlich.

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot

Die nach Gesetz und Satzung zuständigen Organe der PCC SE haben am 1. September 2026 die Begebung der unter diesem Basisprospekt zu emittierenden Schuldverschreibungen genehmigt.

4.3.8 Platzierung

Die PCC SE platziert die Inhaber-Teilschuldverschreibungen selbst.

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Es gibt keine Interessen – einschließlich Interessenkonflikte – von Seiten natürlicher und juristischer Personen.

4.4 Börsennotierung

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten wird für die angebotenen Schuldverschreibungen nicht gestellt.

Über eine Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse wird bei Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibung entschieden und dies in den endgültigen Bedingungen festgehalten. Die Gewähr für einen späteren öffentlichen Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse übernimmt die PCC SE jedoch nicht.

Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Teilschuldverschreibungen börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist. Bei einem zwischenzeitlichen Verkauf über die Börse sollte der Anleger seiner Depotbank ein Verkaufslimit angeben. Damit legt er den geringsten für ihn akzeptablen Verkaufspreis fest; Verkäufe unter diesem Preislimit werden nicht ausgeführt. Verkaufsaufträge ohne Preislimit werden „bestens" ausgeführt. Dadurch akzeptiert der Anleger jeden möglichen Kurs, sodass der Verkaufserlös ungewiss ist. Die Möglichkeit, eine Anleihe zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Anleihen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

4.5 Besteuerung

Warnhinweis

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin könnten sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.

4.6 Verkaufsbeschränkungen

Die Verteilung des Basisprospekts und das Anbieten oder der Verkauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen in anderen Ländern und an ausländische Staatsangehörige können durch anwendbare Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen der jeweils geltenden Rechtsordnung beschränkt sein. Personen, in deren Besitz dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon gelangt, sind verpflichtet, sich selbst über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Verkaufsbeschränkungen bestehen beispielsweise im Vereinigten Königreich, in Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie grundsätzlich für US-Bürger.

Insbesondere wurden und werden die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

Dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich, nach Kanada oder nach Japan oder in deren jeweilige Territorien oder Besitzungen geschickt, gebracht oder verteilt werden, noch darf er an eine US-Person im Sinne der Bestimmungen des US Securities Act von 1933 oder an Personen mit Wohnsitz in Kanada oder Japan verteilt werden.

Dieser Prospekt und/oder die jeweiligen endgültigen Bedingungen dürfen von niemandem zum Zwecke eines Angebots oder einer Werbung (a) in einem Land, in dem das Angebot oder die Werbung nicht genehmigt ist, und/oder (b) an beziehungsweise gegenüber einer Person, an die ein solches Angebot oder gegenüber der eine solche Werbung rechtmäßig nicht erfolgen darf, verwendet werden.

Weder der Prospekt noch die jeweiligen endgültigen Bedingungen für sich alleine stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Teilschuldverschreibungen dar und sollten nicht als eine Empfehlung der Emittentin angesehen werden, Teilschuldverschreibungen zu zeichnen oder zu kaufen.

4.7 Finanzintermediäre

Es gibt keine Zustimmung von der Emittentin zur Verwendung des Basisprospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre.

5. Anleihebedingungen

Die nachfolgenden Abschnitte bis einschließlich Kapitel 6 enthalten mit einem Platzhalter („●") gekennzeichnete Stellen, die durch eine oder mehrere Informationen in den endgültigen Bedingungen ausgefüllt beziehungsweise ergänzt werden.

Anleihebedingungen zur ISIN ● (WKN ●)

§ 1 Form und Nennbetrag

1. Die PCC SE (die „Emittentin") begibt verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu ●● (in Worten ●●) (nachfolgend die „Anleihe" oder die „Schuldverschreibung" genannt). Die Schuldverschreibung ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je ●●.
2. Die Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Rahmenurkunde (die „Rahmenurkunde") verbrieft, die bei der Clearstream Europe AG (die „Clearstream Europe AG"), Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Rahmenurkunde trägt die Unterschriften zweier zeichnungsberechtigter Vertreter der PCC SE.
3. Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger") weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie, mit den bereits begebenen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und deren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen" umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

§ 2 Verzinsung

1. Die Teilschuldverschreibungen sind vom ● an mit ● jährlich zu verzinsen. Die Zinsen werden ● berechnet und sind nachträglich am ● fällig, erstmals am ● für den Zeitraum vom ● bis zum ● und letztmalig am ● für den Zeitraum vom ● bis ● einschließlich. Die Zinsschuld berechnet sich auf den in § 1 festgelegten Nennbetrag in Höhe von je ●●.
2. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag vorausgeht. Sofern die Emittentin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Fälligkeit oder – wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort (§ 8 Abs. 2) ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag ist – am darauffolgenden Bankarbeitstag, an dem Geschäftsbanken und der internationale Devisenhandel Zahlungen abwickeln, nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung eines Verzugsschadens ist ausgeschlossen.
3. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger oder mehr als einem Jahr zu berechnen sind, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode Actual/Actual (ICMA-Regel 251), das heißt auf Basis der tatsächlichen Anzahl von Tagen in dem Zeitraum, für den die Zinsen auf die Schuldverschreibungen berechnet werden, dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen in der jeweiligen Zinsperiode, Anwendung.

§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung, vorfristige Kündigung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am ● zum Nennbetrag zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Rahmenurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Europe AG übertragbar sind.
4. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem regulierten Markt gehandelt.
5. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin nach § 7 der Anleihebedingungen zu erklären.

§ 4 Zahlungen

1. Die Emittentin verpflichtet sich unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in ● zu zahlen.
2. Zahlstelle der Gesellschaft ist die ●. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.
3. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Europe AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen. Die Emittentin wird durch die Zahlung an Clearstream oder gemäß deren Weisungen in Höhe der geleisteten Zahlung von ihrer Zahlungspflicht befreit.
4. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden Rechtsvorschriften ausgezahlt.

Zahltage / Geschäftstage: Fällt ein Fälligkeitstag für die Zahlung von Kapital oder Zinsen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Geschäftstag. Die Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, Zinsen oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen. „Geschäftstag" ist jeder Tag, an dem TARGET 2 (T2) zur Abwicklung von Zahlungen in Euro zur Verfügung steht. TARGET steht für Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer system. Es ist das vom Eurosystem betriebene Echtzeit-Bruttozahlungssystem, über das zwischen Banken Zahlungen in Euro abgewickelt werden. Bei TARGET 2 handelt es sich um die Nachfolgegeneration dieses Systems.[1]

§ 5 Gleichrang

1. Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
2. Die Emittentin verpflichtet sich, für die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen
   a) sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang stehen mit allen anderen nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten der Emittentin, und
   b) keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten der Emittentin und keine Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf jedwede Kapitalmarktverbindlichkeiten Dritter durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen, sofern nicht diese Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.
3. Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bedeutet Kapitalmarktverbindlichkeit jede Verbindlichkeit in Form von Teilschuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen.

§ 6 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

1. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
   a) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Kapital oder Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
   b) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, die ordnungsgemäße Erfüllung einer sonstigen wesentlichen Verpflichtung aus dieser Anleihe unterlässt, oder

Quelle:

1 Europäische Zentralbank, What is T2?, https://www.ecb.europa.eu/paym/target/consolidation/html/index.de.html

c) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder

d) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach seiner Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder

e) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft im Falle der Emittentin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

2. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

3. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Textform (zum Beispiel per Brief, Telefax oder E-Mail) an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.

4. In den Fällen gemäß Abs. 1 (b) und/oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht bei ihrem Eingang zugleich einer der in Abs. 1 (a), (d) und (e) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von mindestens 10 % des dann ausstehenden Nennbetrags der Teilschuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 7 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden auf der Internetseite der Emittentin

https://www.pcc.eu veröffentlicht. Wenn zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts Bekanntmachungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese zusätzlich an der jeweils vorgeschriebenen Stelle. Jede derartige Bekanntmachung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

§ 8 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

1. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

2. Erfüllungsort ist Duisburg.

3. Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin, die sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Duisburg.

§ 9 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

§ 10 Sonstiges

1. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Teilschuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.

2. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Teilschuldverschreibungen beträgt zwei Jahre beginnend mit dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist.

3. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Duisburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Endgültige Bedingungen (Muster)

Formular für die endgültigen Bedingungen

Erklärung

Die endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) ausgearbeitet und sind zusammen mit dem Basisprospekt und Nachträgen dazu zu lesen, um alle relevanten Informationen zu erhalten.

Der Basisprospekt und die Nachträge dazu werden gemäß Artikel 21 EU-Prospekt-VO auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE https://pcc.eu/pcc-direktinvest/ veröffentlicht.

[Aufrechterhaltung des öffentlichen Angebots:

Der Basisprospekt vom 29. Oktober 2026, in Form der jeweiligen Nachträge („ursprünglicher Basisprospekt") ist ab dem 30. Oktober 2027 nicht mehr gültig. Ein öffentliches Angebot wird nach Ablauf des ursprünglichen Basisprospekts, auf dessen Grundlage es eröffnet wurde, auf Basis eines nachfolgenden Basisprospekts („Nachfolge-Basisprospekt") aufrechterhalten, sofern der Nachfolge-Basisprospekt spätestens am letzten Tag der Gültigkeit des ursprünglichen Basisprospekts gebilligt und veröffentlicht wird und der Nachfolge-Basisprospekt eine Aufrechterhaltung des öffentlichen Angebots für konkret bezeichnete Wertpapiere vorsieht. Die Endgültigen Bedingungen dieses ursprünglichen Prospekts sind mit dem Nachfolge-Basisprospekt zusammen zu lesen. **Der Nachfolge-Basisprospekt und etwaige Nachträge dazu werden auf der Internetseite der PCC SE https://pcc.eu/pcc-direktinvest/ veröffentlicht.]**

Den endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für jede einzelne Emission angefügt.

Datum der endgültigen Bedingungen: ●

Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten: ●

Handelsplätze im Freiverkehr: [●] [Entfällt: Ein Handel im Freiverkehr erfolgt nicht.]

ISIN / WKN: ●

Emissionskurs: ●

Anfänglicher Verkaufspreis: ●

Emissionstermin: ●

Angebotsfrist: ●

Emissionsvolumen: ●

[Aufstockung Emissionsvolumen: Weitere ●

Aufstockung von ● um ● auf nunmehr insgesamt ●]

Stückelung / Nennbetrag je Teilschuldverschreibung: ●

Mindestzeichnungsbetrag: ●

Zinssatz: ●

Währung: ●

Beginn der Verzinsung: ●

Zinsperiode: ●

Datum der ersten Zinszahlung: ●

Erster Zinszahlungszeitraum: ●

Letzter Zinszahlungszeitraum: ●

Rückzahlungstermin: ●

Zahlstelle: ●

Emissionsspezifische Zusammenfassung: ●

Anleihebedingungen: § 1 Abs. 1 ●, § 2 Abs. 1 ●, § 3 Abs. 1 ●, § 4 Abs.1 ● und Abs. 2 ●

Die endgültigen Bedingungen werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE https://pcc.eu/pcc-direktinvest/ veröffentlicht. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

7. Informationen über die Emittentin

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung

Der juristische Name der Emittentin lautet PCC SE, der kommerzielle Name lautet PCC. Die Rechtsform der Gesellschaft ist die „Societas Europaea" (SE).

Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Telefon: 02066 / 2019-0. Die Internetseite der Emittentin lautet https://www.pcc.eu. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

Die PCC SE ist unter der Nummer 19088 beim Amtsgericht Duisburg im Handelsregister B eingetragen.

Die Rechtsordnung ist die der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtsträgernennung (LEI) lautet 529 900 BC8 ZRX 8TF 6L2 73.

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der PCC SE wurde am 20. Februar 1998 durch Abspaltung von der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), Duisburg, als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet und am 25. März 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 7778 eingetragen. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Oktober 1999 erfolgte die Umfirmierung in PCC AG, die am 23. November 1999 im Handelsregister eingetragen wurde. Am 5. Februar 2007 wurde die durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der PCC AG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 entstandene PCC SE ins Handelsregister Duisburg (Amtsgericht Duisburg – HRB 19088) eingetragen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 10. August 2021. Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Eigenschaft einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft vor allem in den Bereichen Chemieproduktion, Logistik und Rohstoffhandel, das Erwerben, Finanzieren, Halten und Verwalten von Beteiligungen und/oder Unternehmen, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme von sonstigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben für Unternehmen. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten ausüben, die dem vorgenannten Zweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland gründen, solche übernehmen und/oder sich an ihnen beteiligen sowie mit solchen Unternehmen Kooperations- und/oder Interessengemeinschaftsverträge, Unternehmensverträge, insbesondere Beherrschungs- und Organschaftsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen errichten.

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe

Die PCC SE ist die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Sie ist eine Management- und Holdinggesellschaft und betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Einnahmequellen stellen daher Dividenden, Zinserträge, Gebühren, Kostenumlagen sowie Mieterträge dar, von denen die PCC SE abhängig ist. Eine Auflistung der Beteiligungen, von denen die PCC SE abhängig ist, ist unter Abschnitt 7.8.1 aufgeführt.

7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane

7.3.1 Überblick

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im SE-Ausführungsgesetz und in der Satzung geregelt.

7.3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Führung der Geschäfte durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit dem Tag, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen.

Der Aufsichtsrat der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Waldemar Preussner ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der PCC SE.

  Er nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
  - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der MCAA SE, Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny
- Dr. Hans-Josef Ritzert (Stellvertretender Vorsitzender)
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Dr. Hans-Josef Ritzert nimmt außerhalb der PCC SE neben seiner Beratertätigkeit für Chemiefirmen und Private-Equity-Unternehmen folgende wichtige Mandate wahr:
  - Mitglied im Aufsichtsrat der Röhm GmbH, Darmstadt (Deutschland)
  - Mitglied des Board of Directors von Locus Fermentation Solutions, Solon (OH, USA)
  - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Polyvantis GmbH, Weiterstadt (Deutschland)
- Ulrike Warnecke (Mitglied),
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Ulrike Warnecke nimmt darüber folgende Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny

7.3.3 Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht aus einer oder mehreren Personen.

Wenn nur ein Vorstandsmitglied bestellt ist, vertritt dieses die Gesellschaft allein. Wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Dr. Peter Wenzel verantwortet als Vorstandsvorsitzender der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Unternehmensentwicklung (inklusive Beteiligungsmanagement, Projektentwicklung, Forschung & Entwicklung und Nachhaltigkeit / Corporate Social Responsibility).

  Dr. Peter Wenzel nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:

  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
  - Mitglied des Board of Directors der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)
  - Mitglied des Board of Directors der PCC Chemicals Corporation, Wilmington (DE, USA)
  - Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation, Wilmington
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (Mitglied)
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik, Einkauf und Vertrieb.

  Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:

  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Exol SA, Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen)
  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny
  - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC IT S.A., Brzeg Dolny
  - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny
  - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MCAA SE, Brzeg Dolny
  - Geschäftsführer der PCC Thorion GmbH, Duisburg
  - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny
  - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Brzeg Dolny
- Riccardo Koppe (Mitglied)
  PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland

  Riccardo Koppe verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und interne Organisation. Riccardo Koppe nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:

  - Geschäftsführer der PCC Intermodal GmbH, Duisburg
  - Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia, Kędzierzyn-Koźle
  - Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation, Wilmington (DE, USA)

7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management

Für folgende Personen können sich in Einzelfällen wie bei der Beschlussfassung über Kapitalmaßnahmen und Dividendenausschüttungen Interessenkonflikte ergeben. Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE, hält als Alleinaktionär unmittelbar 100 % der Aktien der Emittentin. Interessenkonflikte können sich bei ihm aufgrund dieser Konstellation möglicherweise zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Aktionärs ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren. Zudem ist Waldemar Preussner nicht nur Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der Muttergesellschaft PCC SE, sondern er nimmt darüber hinaus die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Waldemar Preussner Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse eines Tochterunternehmens liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Waldemar Preussner keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen seinen privaten Interessen, seinen Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und seinen Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen.

Dr. Peter Wenzel ist einerseits Vorstandsvorsitzender der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. Peter Wenzel Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsvorsitzenden der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Riccardo Koppe ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Riccardo Koppe Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Dr. Peter Wenzel, Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer und Riccardo Koppe keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen. Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen.

7.3.5 Hauptversammlung

Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu bestimmenden Ort statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt auch Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Emittentin folgt dieser Empfehlung nicht und wendet den Deutschen Corporate Governance Kodex nicht an.

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Alleinaktionär der PCC SE ist ihr Aufsichtsratsvorsitzender Waldemar Preussner. Zwischen Waldemar Preussner und der PCC SE beziehungsweise anderen Gesellschaften der Gruppe bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Waldemar Preussner ist als Alleinaktionär und Aufsichtsratsvorsitzender in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstandes und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, können von ihm allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden.

Es bestehen keine über die gesetzlich geltenden Regelungen hinausgehenden Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs der Beherrschung durch Herrn Preussner.

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE

7.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE beträgt 5,0 Mio. € und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit gleicher Dividendenberechtigung und gleichem Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung ausgestattet.

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat weder Beschlüsse über bedingtes noch über genehmigtes Kapital gefasst.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung

Die Konzernholding PCC SE wurde 1998 als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet. 1999 erfolgte die Umfirmierung zur PCC AG. Der Wechsel der Rechtsform in eine Europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea) erfolgte 2007. Firmensitz der Holding ist seit der Gründung Duisburg-Homberg.

Am 1. Oktober 1998 startete die damalige PCC AG die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und war damit nach Einschätzung der Emittentin eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bis heute stellen Anleiheemissionen das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC SE dar. Von der Erstemission 1998 bis zum 30. Juni 2026 wurden insgesamt 104 Anleihen und ein Genussschein emittiert. Bis zum 30. Juni 2026 wurden davon 82 Anleihen und der Genussschein zurückgezahlt.

Die Gründung der Konzernholding im Jahr 1998 war durch Abspaltung von der Vorgängergesellschaft Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (kurz: PCC GmbH) erfolgt. Diese war 1993 von Waldemar Preussner und Partnern als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe gegründet worden, um die Chancen der Marktliberalisierung in Osteuropa zu nutzen. Waldemar Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Die PCC GmbH firmiert seit 2014 unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PCC SE und die nach Umsatz größte Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe.

PCC erwarb in Osteuropa, insbesondere in Polen, im Rahmen der Privatisierungen von Staatsbetrieben eine Reihe von Unternehmen, die in den Folgejahren modernisiert und erweitert wurden. Dadurch wandelte sich PCC vom reinen Rohstoffhandelsunternehmen zu einem diversifizierten Konzern mit eigener Chemieproduktion sowie zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Containerlogistik und Energieerzeugung. International investierte die Emittentin unter anderem auch in den USA, Südostasien und Island. Im Folgenden sind bedeutende Akquisitionen, Projektinvestitionen und Veräußerungen PCC sowie Börsengänge von Tochtergesellschaften dargestellt. Dies sind die wesentlichen Tätigkeitsfelder der Emittentin PCC SE im Rahmen ihres Beteiligungsportfolio-Managements.

Akquisitionen:

Von 2000 bis 2008 übernahm die PCC SE Anteile an polnischen Güterverkehrsunternehmen. Die Emittentin bündelte diese Gesellschaften 2006 im Unternehmensverbund PCC Logistics, den sie 2009 an die Deutsche Bahn AG veräußerte (siehe nachfolgend auch unter Veräußerungen).

Von 2002 bis 2010 erwarb die PCC SE sukzessive Anteile eines polnischen Chemieproduzenten, der heutigen PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen). Diese ist die nach Umsatz und Mitarbeitenden größte Tochtergesellschaft der PCC SE.

2006 übernahm die PCC SE einen Geschäftsbereich der Rütgers Organics Corporation und brachte ihn in die neu gegründete Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina, USA) ein.

2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island, die Mitte 2025 temporär stillgelegt wurde.

2015 gründete die PCC Rokita SA ein Joint Venture mit dem thailändischen Polyole- und PU-Hersteller IRPC Polyol Company Ltd. und erwarb bis 2018 insgesamt 50 % der Anteile an dem Partnerunternehmen.

2019 erwarb die PCC SE die 2017 gegründete Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von der Konzerngesellschaft Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Im Fokus der malaysischen Gesellschaft steht das gemeinsame Projekt mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) für den Bau und den Betrieb einer Produktionsanlage zur Herstellung von Alkoxylaten mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen pro Jahr. Ende November 2020 wurde der Verkauf von 50 % der Anteile der Projektgesellschaft an die PCG abgeschlossen. Der offizielle Baubeginn der Anlage fand am 28. Oktober 2021 statt. Im November 2021 erhielt das Joint Venture den neuen Firmennamen PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. Die Inbetriebnahme der Anlage startete im September 2023 mit einer ersten Produktionslinie und im Lauf des zweiten Quartals 2024 wurde auch die zweite Produktionslinie in Betrieb genommen.

Projektinvestitionen:

Von 2011 bis 2015 erweiterte und modernisierte die Logistik-Tochtergesellschaft PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), mit finanzieller Unterstützung der PCC SE ihre Container-Terminals in Frankfurt (Oder), Kutno, Brzeg Dolny und Gliwice.

2012 gründete die PCC SE mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), zum Bau einer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME). Die Anlage wurde im Dezember 2018 in Betrieb genommen.

2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon ehf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Die Inbetriebnahme erfolgte 2018, die Aufnahme des Regelbetriebs im Oktober 2019. Die Anlage wurde Mitte 2025 temporär stillgelegt.

2013 begann der Bau einer Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) am polnischen PCC-Chemiestandort Brzeg Dolny. Die Anlage wurde von der Konzerngesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o. Ende 2016 in Betrieb genommen.

2021 begann im Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. der Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung von Alkoxylaten mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen; die Anlage wurde 2024 in Betrieb genommen.

Börsengänge:

2009 brachte die PCC SE einen Minderheitsanteil der PCC Intermodal SA an die Warschauer Wertpapierbörse. 2018 übernahm die PCC SE Anteile von Minderheitsgesellschaftern an dem Unternehmen und nahm es wieder von der Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2026: 99,1 %.

2012 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, an die Warschauer Börse. Indirekter Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2026: 87,1 %.

2014 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA an die Börse in Warschau. Auch in diesem Fall blieb die PCC SE Mehrheitsaktionär. Indirekter Anteilsbesitz zum 30. Juni 2026: 82,6 %.

Veräußerungen:

2009 veräußerte die PCC SE ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund PCC Logistics, an die Deutsche Bahn AG.

2010 verkaufte die PCC SE den Energieversorger PCC Energie GmbH, Duisburg, an die spanische Nexus Energía S.A.

2015 veräußerte die PCC SE den polnischen Telekommunikations- und Datacenteranbieter 3Services Factory S.A. an einen Investmentfonds.

2020 veräußerte die PCC SE 50 % der Anteile an der malaysischen PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (heute: PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.) an die malaysische PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG).

2023 veräußerten die PCC SE und der Joint-Venture-Partner PCG insgesamt 5 % ihrer Kapitalanteile der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. an die malaysische MBI Modal Sdn. Bhd., Terengganu (Malaysia).

2026 platzierte die PCC SE 2,2 Millionen Aktien der PCC Rokita SA bei institutionellen Investoren (Transaktionsvolumen: 29,1 Mio.€). Dadurch erhöht sich der Streubesitz der Aktie und ihre Handelbarkeit.

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Seit dem 31. Dezember 2025 ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin von erhöhter Unsicherheit, schwacher industrieller Nachfrage in Europa, anhaltenden geopolitischen Risiken sowie einer fortbestehenden Volatilität bei Energie-, Rohstoff- und Transportkosten geprägt. Die Weltwirtschaft zeigte sich im Verlauf des Jahres 2026 zwar insgesamt widerstandsfähig, das Wachstum blieb jedoch regional sehr unterschiedlich und wurde durch geopolitische Konflikte, hohe Finanzierungskosten, handelspolitische Spannungen und eine nur zögerliche Erholung der Industrieproduktion belastet.[1, 2, 3, 4]

Insbesondere der andauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt weiterhin ein wesentliches politisches und wirtschaftliches Risiko dar. Er beeinflusst nach wie vor Energie- und Rohstoffmärkte, Transportwege, Lieferketten sowie Investitionsentscheidungen in Europa. Eine erneute Eskalation oder Ausweitung des Konflikts könnte zu zusätzlichen Störungen bei Energieversorgung, Logistik und Beschaffung führen und die wirtschaftliche Erholung in den für die PCC-Gruppe relevanten Absatzmärkten verzögern oder verhindern.[1, 2, 3, 4]

Zusätzliche Unsicherheiten für die Weltwirtschaft ergeben sich aus der seit Anfang 2026 verschärften geopolitischen Lage im Nahen Osten. Die Entwicklungen in der Region führten zeitweise zu erhöhter Volatilität an den Energie- und Rohstoffmärkten sowie zu Risiken für wichtige internationale Schifffahrts- und Handelsrouten. Gerade für energie- und rohstoffintensive Industrien können Störungen im Nahen Osten erhebliche Auswirkungen auf Inputkosten, Verfügbarkeit von Vorprodukten, Frachtkosten und Lieferzeiten haben. Die PCC-Gruppe profitierte von diesen Entwicklungen im 2. Quartal 2026, da insbesondere durch den Konflikt um die Straße von Hormus Lieferungen aus Asien nach Europa ausblieben oder sich verringerten. Die PCC konnte in dieser Situation europäischen und nordamerikanischen Kunden Lieferstabilität bieten.[1, 2, 3, 6]

Die Inflation hat sich in vielen Volkswirtschaften gegenüber den Höchstständen der Vorjahre zwar abgeschwächt, die Preisentwicklung bleibt jedoch insbesondere aufgrund von Energie-, Rohstoff- und Transportkosten anfällig für externe Schocks. Zugleich liegen die Finanzierungskosten im historischen Vergleich weiterhin auf erhöhtem Niveau. Dies belastet Investitionen, Bau- und Konsumnachfrage sowie die Refinanzierungsbedingungen vieler Unternehmen und kann sich mittelbar negativ auf Nachfrage, Margen und Liquidität der Beteiligungen der PCC-Gruppe auswirken.[1, 2, 3, 4]

Deutschland und die Europäische Union befinden sich weiterhin in einer Phase schwacher industrieller Dynamik. Die Nachfrage aus wichtigen Abnehmerbranchen der chemischen Industrie, insbesondere aus Bauwirtschaft, Automobilindustrie, Maschinenbau und konsumgüternahen Bereichen, bleibt gedämpft. Für die chemische Industrie in Europa kommt hinzu, dass die Energiekosten trotz zwischenzeitlicher Stabilisierung weiterhin deutlich über dem Niveau wichtiger Wettbewerbsregionen liegen und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Produktionen belasten.[4, 5, 6]

Die europäische Chemieindustrie ist daher weiterhin von schwacher Nachfrage, niedriger Kapazitätsauslastung, hohem Wettbewerbsdruck und globalen Überkapazitäten geprägt. Insbesondere Importe aus Asien und veränderte globale Warenströme erhöhen den Preisdruck in Europa. Handelspolitische Maßnahmen, insbesondere Zölle und Gegenzölle sowie kurzfristige Änderungen von Zoll- und Sanktionsregimen, können bestehende Warenströme umlenken und zusätzlichen Wettbewerb auf den europäischen Märkten verursachen.[3, 5, 6]

Quellen:

1 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, July 2026: Global Economy in Crosscurrents of War and Technology, 8. Juli 2026, https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/07/08/world-economic-outlook-update-july-2026

2 Internationaler Währungsfonds , World Economic Outlook, April 2026: Global Economy in the Shadow of War, 14. April 2026, https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/04/14/world-economic-outlook-april-2026

3 OECD, OECD Economic Outlook, Volume 2026 Issue 1: Under Pressure, 3. Juni 2026, https://www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-volume-2026-issue-1_2d1956f0-en/full-report/editorial-under-pressure_2fc7cf99.html

4 Europäische Kommission, European Economic Forecast. Spring 2026, 21. Mai 2026, https://economy-finance.ec.europa.eu/publications/european-economic-forecast-spring-2026_en

5 Cefic, Chemical Trends Report Q1 2026, veröffentlicht am 22. Juni 2026, https://cefic.org/resources/cefic-chemical-trends-report-q1-2026/

6 VCI, Quartalsbericht 1.2026, Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, 29. Mai 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2026-01.pdf

Die seit 2025 veränderte und weiterhin unsichere US-Handelspolitik hat die Planbarkeit internationaler Lieferketten und Absatzmärkte zusätzlich reduziert. Die PCC-Gruppe ist nach Einschätzung der Emittentin direkt nur in begrenztem Umfang betroffen, da der Konzernumsatz in den USA weiterhin einen untergeordneten Anteil am Konzernumsatz ausmacht. Indirekte Auswirkungen können sich jedoch insbesondere daraus ergeben, dass Warenströme aus anderen Regionen infolge handels- oder zollpolitischer Maßnahmen verstärkt nach Europa gelenkt werden und dort den Preis- und Margendruck erhöhen.[1, 2, 3, 5]

Auch die zunehmende geoökonomische Fragmentierung, die strategische Neuordnung von Lieferketten sowie mögliche Spannungen im Verhältnis zwischen China und Taiwan können sich negativ auf Welthandel, Rohstoffverfügbarkeit, Investitionsentscheidungen und das allgemeine Marktumfeld auswirken. Für die PCC-Gruppe können daraus Risiken für Absatzmengen, Einkaufspreise, Transportkosten und die Verfügbarkeit bestimmter Vorprodukte entstehen.[1, 2, 3]

Vor diesem Hintergrund bleibt die wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe stark von der weiteren konjunkturellen Entwicklung in Europa und auf den weltweiten Absatzmärkten, der Entwicklung von Energie- und Rohstoffpreisen, der Stabilität internationaler Lieferketten, dem Zinsniveau sowie der Wettbewerbsintensität in den relevanten Chemiesegmenten abhängig. Eine nachhaltige Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Nachfrage in der Chemieindustrie ist zum Prospektdatum nicht gesichert.[1, 2, 3, 4, 5, 6]

Die von der deutschen Bundesregierung und der Europäischen Union angekündigten Investitions- und Fördermaßnahmen, unter anderem in den Bereichen Infrastruktur, Verteidigung, Energieversorgung und Transformation der Industrie, könnten mittelfristig konjunkturstützend wirken. Zum Prospektdatum ist jedoch nicht absehbar, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt diese Maßnahmen die Nachfrage in den für die PCC-Gruppe relevanten Märkten tatsächlich positiv beeinflussen werden.[3, 4]

Nach Einschätzung der Emittentin können die genannten Entwicklungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCC-Gruppe sowie die Fähigkeit der Emittentin zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Schuldverschreibungen negativ beeinflussen. Die konkreten finanziellen Auswirkungen sind aufgrund der Vielzahl externer Einflussfaktoren und der hohen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren geopolitischen und konjunkturellen Entwicklung derzeit nicht verlässlich abschätzbar.[1, 2, 3, 4, 5, 6]

Am 1. April 2026 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3MQZM5 mit einem platzierten Volumen von 21,0 Mio. €. Diese Anleihe war am 2. Mai 2022 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Am 16. Juni 2026 schlossen die PCC SE und die PCC Rokita SA eine Absichtserklarung, den Geschaftsbereich zur Produktion und Vermarktung von Monochloressigsaure in die PCC Rokita SA einzubringen. Die Einbringung erfolgt im Rahmen eines Aktientausches und soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Am 1. Juli 2026 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3E5S42 mit einem platzierten Volumen von 29,6 Mio. €. Diese Anleihe war am 17. Mai 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Am 2. Juli 2026 verkaufte die PCC SE 2,2 Millionen Aktien an der PCC Rokita SA an institutionelle Investoren. Der Anteil der PCC SE am Kapital reduzierte sich damit auf 71,7 %.

Am 13. Juli 2026 erfolgte die Umfirmierung der PCC BakkiSilicon hf. in PCC BakkiSilicon ehf.

Am 1. Oktober 2026 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3MP4P9 mit einem platzierten Volumen von 10 Mio. €. Die Anleihe war am 1. Oktober 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Quellen:

1 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, July 2026: Global Economy in Crosscurrents of War and Technology, 8. Juli 2026, https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/07/08/world-economic-outlook-update-july-2026

2 Internationaler Währungsfonds , World Economic Outlook, April 2026: Global Economy in the Shadow of War, 14. April 2026, https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/04/14/world-economic-outlook-april-2026

3 OECD, OECD Economic Outlook, Volume 2026 Issue 1: Under Pressure, 3. Juni 2026, https://www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-volume-2026-issue-1_2d1956f0-en/full-report/editorial-under-pressure_2fc7cf99.html

4 Europäische Kommission, European Economic Forecast. Spring 2026, 21. Mai 2026, https://economy-finance.ec.europa.eu/publications/european-economic-forecast-spring-2026_en

5 Cefic, Chemical Trends Report Q1 2026, veröffentlicht am 22. Juni 2026, https://cefic.org/resources/cefic-chemical-trends-report-q1-2026/

6 VCI, Quartalsbericht 1.2026, Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, 29. Mai 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2026-01.pdf

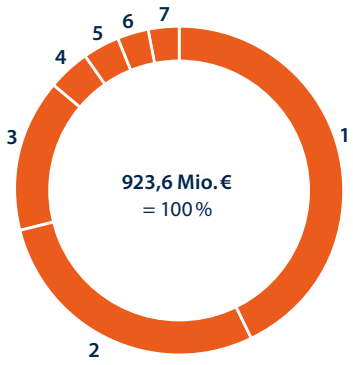
7.7 Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.400 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio des Konzerns ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE auch diverse Projektgesellschaften.

Die Konzernstrategie der PCC-Gruppe ist auf die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten fokussiert. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert, mit Schwerpunkt auf Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen. Im Fokus der Konzernentwicklung steht außerdem die permanente Prüfung weiterer Projektideen und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration. Ziel ist die kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis sowie die geographische Expansion unserer Kerngeschäfte. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, werden dagegen nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Das Hauptziel bleibt die langfristige Sicherung weiteren profitablen Wachstums des PCC-Konzerns insgesamt.

Für die Finanzkommunikation wird das Geschäft der PCC-Gruppe geografisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern 15,0 % (Vorjahr: 17,5 %) der Umsätze mit Kunden in Deutschland, 42,8 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 39,4 %) und 28,4 % auf Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten (Vorjahr: 30,2 %).

Umsatzerlöse 2025 nach Regionen in %



1	Polen	**42,8 %**	**4**	USA	**4,1 %**
2	Andere EU-Mitgliedstaaten	**28,4 %**	**5**	Sonstiges Europa	**3,6 %**
3	Deutschland	**15,0 %**	**6**	Asien	**3,2 %**
			7	Sonstige Regionen	**2,9 %**

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2025 entnommen.

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

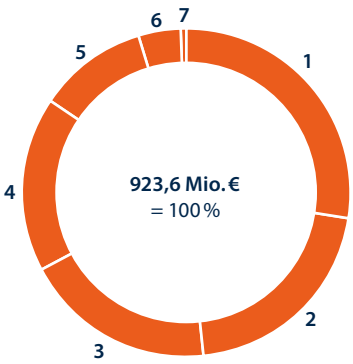
Der Umsatz der PCC-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025 mit 923,6 Millionen € um 36,4 Millionen € oder 3,8 % unter dem Vorjahreswert. Unsere Umsatzerwartungen wurden damit nicht erfüllt. Die weiterhin schwache Konjunktur in Europa, also in den Hauptabsatzmärkten der PCC-Chemiesegmente, sowie der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck durch Importe aus Asien belasteten die Geschäftsentwicklung. Positiv wirkten sich dagegen Kapazitätserweiterungen und Mengenzuwächse in einzelnen resilienten Geschäftsfeldern aus.

Die Entwicklung verlief in den sechs operativen Segmenten des PCC-Konzerns sehr unterschiedlich. Während das Segment Silizium & Derivate mit einem Umsatzrückgang von 44,8 Millionen € beziehungsweise 52,7 % den stärksten Rückgang verzeichnete, konnten die Segmente Tenside & Derivate sowie Logistik ihre Umsätze steigern. Das Segment Tenside & Derivate entwickelte sich mit einem Umsatzanstieg von 32,4 Millionen € oder 14,5 % besonders erfolgreich und war mit einem Umsatzanteil von 27,7 % erneut der Hauptumsatzträger des Konzerns. Wesentliche Treiber waren die Inbetriebnahme zusätzlicher Produktionskapazitäten, Volumensteigerungen sowie eine weiterhin robuste Nachfrage in ausgewählten Anwendungsbereichen.

Zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) leistete das Segment Chlor & Derivate mit 38,0 Millionen € den größten Beitrag, gefolgt von den Segmenten Tenside & Derivate, Logistik sowie Handel & Services. Besonders hervorzuheben ist die deutliche Ergebnisverbesserung des Segments Handel & Services, dessen EBITDA sich auf 21,6 Millionen € erhöhte. Das Segment Silizium & Derivate beendete das Jahr mit einem negativen EBITDA-Beitrag. Die massiv verschlechterten Marktbedingungen für Siliziummetall infolge globaler Handelsverwerfungen und stark fallender Marktpreise führten zur temporären Stilllegung der Produktion in Island ab Juli 2025.

Das Konzern-EBITDA verringerte sich auf 81,4 Millionen € nach 88,0 Millionen € im Vorjahr. Zusätzlich belasteten außerplanmäßige Wertminderungen von insgesamt 116,2 Millionen €, davon 105,6 Millionen € auf die Siliziummetall-Anlage in Island, das operative Ergebnis erheblich. Das EBIT sank dadurch von 1,9 Millionen € auf –118,3 Millionen €, während sich das Konzernergebnis auf –198,7 Millionen € verschlechterte. Ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen, die Verluste der Siliziummetall-Aktivitäten sowie negative Währungseffekte wären auf Konzernebene weiterhin positive Ergebnisse erzielbar gewesen.

Umsatzerlöse 2025 nach Segmenten in %



1	Tenside & Derivate	27,7 %	5	Handel & Services	10,8 %
2	Chlor & Derivate	20,8 %	6	Silizium & Derivate	4,4 %
3	Polyole & Derivate	18,9 %	7	Holding & Projekte	0,3 %
4	Logistik	17,1 %			

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2025 entnommen.

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns*

* Stand: Prospektdatum

7.7.2.1 Segment Polyole & Derivate

Zum Segment Polyole & Derivate gehören die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Polyole sind Grundstoffe von Polyurethan- oder kurz PU-Schaumstoffen. Sie besitzen ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

7.7.2.2 Segment Tenside & Derivate

Im Segment Tenside & Derivate sind die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteile vieler Produkte. So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

7.7.2.3 Segment Chlor & Derivate

Zum Segment Chlor & Derivate gehören die Geschäftsfelder Chlor, Chlor-Folgeprodukte, MCAA sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Chlor ist nicht nur einer der meistverwendeten Grundstoffe der chemischen Industrie und auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC-Gruppe umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

7.7.2.4 Segment Silizium & Derivate

Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement verwendet sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan- beziehungsweise Silikonherstellung. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs von Siliziummetall und dem bei der Produktion anfallenden Silizium-Pulver unter anderem durch neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes.[1,2] Das Siliziummetall-Werk in Island nutzt für die Produktion Strom aus 100 % erneuerbaren Energien. Seit 20. Juli 2025 ist die Anlage temporär stillgelegt. Daneben wird im Segment Silizium & Derivate auch der Quarzit-Steinbruch der PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze geführt.

7.7.2.5 Segment Handel & Services

Im Segment Handel & Services sind die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen gebündelt. Zum Handelsportfolio mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen gehören chemische Rohstoffe, vor allem Nebenprodukte aus Kokerei wie Rohteer und Rohbenzol. Zu den Dienstleistungen gehören IT-Services sowie der Bereich konventionelle Energien. Das Heizkraftwerk der PCC-Gruppe am Chemiestandort Brzeg Dolny, eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, versorgt die dortigen Produktionsanlagen mit Strom und Prozessdampf und darüber hinaus große Teile der Kleinstadt mit Wärme.

7.7.2.6 Segment Logistik

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport und Straßentransport. Die PCC-Gruppe ist nach Angaben des polnischen Schienenverkehrsamts[3] für 2025 der führende Anbieter von Intermodaltransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Die PCC-Gruppe verfügt über fünf konzerneigene Containerterminals sowie Eisenbahnlizenzen in Polen und Deutschland. Die Tankwagenflotte von PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

7.7.2.7 Segment Holding & Projekte

Das Segment Holding & Projekte ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Dem Segment sind Einheiten zugeordnet, die sich in der Planungs- und Bauphase befinden, insbesondere chemische Produktionsanlagen. Die Investitionsprojekte werden erst nach Produktionsstart den jeweiligen operativen Segmenten zugeordnet, um diese vom Projektmanagement zu entlasten und zugleich die Projekterfahrung des Konzern-managements gezielt einzusetzen. In diesem Segment führen wir auch die umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke im Bereich erneuerbarer Energien.

Quellen:

1 UnivDatos, Siliziummetall-Markt: Aktuelle Analyse und Prognose (2023-2030), April 2024, https://univdatos.com/de/reports/silicon-metal-market

2 Business Research Insights, Der Markt für Siliziumbatterien, 22.09.2025, https://www.businessresearchinsights.com/de/market-reports/silicon-battery-market-121515

3 Biznes24, UTK: Przewozy intermodalne wzrosły o 17% r/r do 1 mln jednostek w I poł. 2026 r, (Intermodale Transporte steigen um 17% auf 1 Million TEU im ersten Halbjahr 2026), 10. September 2026, https://biznes24.pl/utk-przewozy-intermodalne-wzrosly-o-17-r-r-do-1-mln-jednostek-w-i-pol-2026-r/

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur

Zum 31. Dezember 2025 hielt die PCC SE als konzernleitende Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe direkt und/oder indirekt Beteiligungen an 66 Unternehmen im In- und Ausland, die in einer detaillierten Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes im Konzernanhang 2025 unter Textziffer (44) aufgeführt sind.

Die Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse (beziehungsweise Handelsbilanzen II nach IFRS) dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2025. Der Konzernabschluss zu diesem Stichtag wurde auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) aufgestellt.

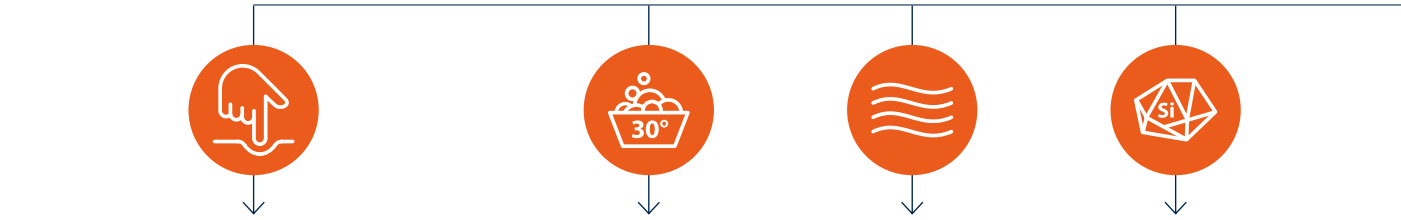
In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden die Abschlüsse der Muttergesellschaft PCC SE und derjenigen Tochtergesellschaften einbezogen, auf die die Muttergesellschaft beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsflüsse von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Stichtag 31. Dezember 2025 findet sich im Konzernanhang 2025 unter Abschnitt (44). Zum Prospektdatum hat sich die Beteiligungsstruktur der PCC SE gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2025 nicht wesentlich verändert.

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe

Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 65 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: Prospektdatum). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält.



Polyole & Derivate

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Polyole
Brzeg Dolny, PL (71,72 %)

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Lubricants
Brzeg Dolny, PL (71,72 %)

PCC Prodex Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

PCC Plasthan GmbH
Essen, DE (100 %)

PCC Therm Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

PCC Bulgaria EOOD
Sofia, BG (100 %)

PCC MORAVA-CHEM s.r.o.
Geschäftseinheit Isolierungen
Český Těšín, CZ (100 %)

PCC Synteza S.A.
Kędzierzyn-Koźle, PL (100 %)

PolyU GmbH
Oberhausen, DE (100 %)

IRPC Polyol Company Ltd.*
Bangkok, TH (50 %)

Tenside & Derivate

PCC Exol SA
Brzeg Dolny, PL (87,09 %)

PCC Chemax, Inc.
Piedmont, SC, US (100 %)

PCC Exol Trade Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

PCC Consumer Products S.A.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

OOO PCC CP Navigator
Grodno, BY (100 %)

Chlor & Derivate

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Chlor
Brzeg Dolny, PL (71,72 %)

MCAA SE
Brzeg Dolny, PL (100 %)

PCC MCAA Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (98,96 %)

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Phosphor
Brzeg Dolny, PL (71,72 %)

PCC Rokita Trade Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100 %)

Silizium & Derivate

PCC BakkiSilicon ehf.
Húsavík, IS (73,57 %)

PCC Seaview Residences ehf.
Húsavík, IS (100 %)

PCC Silicium S.A.
Zagórze, PL (99,99 %)

* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

PCC

PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)

Handel & Services

PCC Trade & Services GmbH
Duisburg, DE (100%)

PCC MORAVA-CHEM s.r.o.
Geschäftseinheit Handel
Český Těšín, CZ (100%)

AO Novobalt Terminal
Kaliningrad, RU (100%)

PCC Exol Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi
Istanbul, TR (100%)

distripark.com Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.
Kędzierzyn-Koźle, PL (84,46%)

PCC IT S.A.
Brzeg Dolny, PL (100%)

PCC Italy S.r.l.
Mailand, IT (100%)

Enerion Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

CWB Partner Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Rail Wagon Management Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Terra 77 Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Hauptverwaltung
Brzeg Dolny, PL (71,72%)

PCC Rokita SA
Geschäftseinheit Energie
Brzeg Dolny, PL (71,72%)

PCC Apakor Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (99,59%)

LabMatic Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Ekologistyka Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Aqua Łososiowice Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Gaia Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

LabAnalityka Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

LogoPort Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Centralna Oczyszczalnia Ścieków w Brzegu Dolnym Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Logistik

PCC Intermodal S.A.
Gdynia, PL (99,10%)

PCC Intermodal GmbH
Duisburg, DE (100%)

PCC Autochem Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

Holding & Projekte

PCC Chemicals Corporation
Wilmington, DE, US (100%)

PCC GulfChem Corporation
Wilmington, DE, US (100%)

PCC ChloroSilanes Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

PCC BD Sp. z o.o.
Brzeg Dolny, PL (100%)

OOO DME Aerosol *
Pervomaysky, RU (50%)

PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. *
Kuala Lumpur, MY (47,94%)

PCC Thorion GmbH
Duisburg, DE (100%)

GRID BH d.o.o.
Sarajevo, BA (85,62%)

PCC HYDRO DOOEL Skopje
Skopje, MK (100%)

PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje
Skopje, MK (100%)

PCC Izvorsko EOOD
Sofia, BG (100%)

* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

7.9 Strategie der PCC SE

Die Konzernholding PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Sie verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Beteiligungen, die die PCC-Gruppe bilden, mit Aktivitäten vorwiegend im Bereich Chemie und daneben unter anderem in der Containerlogistik. Das strategische Ziel der PCC SE ist es, die Unternehmenswerte ihrer Beteiligungen kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie der PCC SE ist daher ausgelegt auf das nachhaltige Wachstum der Beteiligungen und die Minimierung ihrer Geschäftsrisiken. Sie besteht darin, durch Investitionen die Marktpositionen der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsfelder fortwährend zu festigen und, wenn immer möglich, auszubauen. Darüber hinaus umfasst die Strategie der PCC SE den Aufbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere wenn sie in bestehende Bereiche integriert werden können beziehungsweise deren Wertschöpfungskette verlängern. Der strategische Fokus der PCC SE liegt insgesamt vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Der Chemiebereich wird vor allem in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate strategisch auch zunehmend auf die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen ausgerichtet.

Ein weiterer Kernbestandteil der langfristigen Konzernstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit, dem in diesem Basisprospekt ein eigenes Kapitel gewidmet ist (siehe Kapitel 7.10 Nachhaltigkeit).

Dabei wird Wachstum sowohl durch Projektinvestitionen als auch durch gezielte Akquisitionen angestoßen. Das Beteiligungsportfolio-Management der PCC SE umfasst zudem Beteiligungsverkäufe, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die PCC SE trennt sich auch von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen. Zum Portfoliomanagement der PCC SE gehören darüber hinaus Börsengänge von Konzerngesellschaften. Zwei Beteiligungen, die PCC Rokita SA (ISIN: PLPCCRK00076) und die PCC Exol SA (ISIN: PLPCCEX00010), sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW notiert. Die PCC SE hält an beiden jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor.

Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in deren Entwicklungsphase.

Mit Investitionen konzentrieren sich die PCC SE und ihre Beteiligungen zum einen auf den Ausbau der bestehenden Standorte, insbesondere in den Chemiesegmenten Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate und Silizium & Derivate, hier insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung der Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien sowie die Technologieumstellung und schrittweise Kapazitätserweiterung der Chlor-Produktion durch die PCC Rokita SA. In den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate investierten die PCC Rokita SA beziehungsweise die PCC Exol SA auch in Anlagen zur Herstellung von Spezialprodukten. Im Segment Logistik erweiterte und modernisierte die PCC Intermodal SA vier ihrer Containerterminals und investierte in den Ausbau des Fuhrparks, darunter in eigene Lokomotiven.

Parallel zum Ausbau der bestehenden Standorte entwickeln die PCC SE und ihre Beteiligungen neue Geschäfts- und Produktfelder. So wurde Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb genommen, die seitdem die Wertschöpfungskette des Segments Chlor & Derivate deutlich verlängert. 2024 nahm PCC in einem Joint Venture mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) in Malaysia eine Anlage zur Produktion von Alkoxylaten in Betrieb. Eine weitere Alkoxylate-Anlage ist am Standort Brzeg Dolny im Aufbau und soll 2028 in Betrieb gehen.

Der Großteil der Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Darüber hinaus setzt PCC die Internationalisierung der Aktivitäten insbesondere durch Investitionen in Südostasien fort.

Im Zuge des Angriffs Russlands auf die Ukraine hat die PCC SE beschlossen, die Geschäfte in und mit Russland auf ein Minimum zu reduzieren. Dazu zählt auch, vorerst keine neuen Investitionen in Russland zu beginnen.

Die PCC SE expandiert stets nur dann in neue Betätigungsfelder und Märkte, wenn in der PCC SE beziehungsweise der entsprechenden Beteiligung das Geschäft und seine Risiken von Grund auf verstanden werden. Bei allen Projekten berücksichtigt die PCC SE vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage und ermittelt das Gewinnpotenzial durch konservative, risikobewusste Analysen. Die PCC SE orientiert sich grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Diese Investitionsstrategie der PCC SE dient insgesamt auch dem Ziel, die Geschäftsrisiken zu verringern. So sind die Chemiebeteiligungen der PCC SE in ihrer Produktion von Massenprodukten Preisschwankungen auf dem europäischen und weltweiten Chemikalienmarkt ausgesetzt. Diesen begegnet die PCC SE durch die Konzentration auf Teilmärkte mit weniger Wettbewerb sowie Investitionen in höherwertige Produktangebote, die nicht im gleichen Ausmaß den Preisschwankungen der Rohstoffmärkte unterliegen. Die Chemiebeteiligungen sind zudem von zum Teil nur wenigen Rohstofflieferanten abhängig. Daher erfolgen Investitionen auch in die Erweiterung und Absicherung der eigenen Rohstoffbasis.

Die Chemieunternehmen der PCC SE sind darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Umweltvorschriften ausgesetzt, die bei den PCC-Gesellschaften Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfordern. Durch frühzeitige Modernisierungsinvestitionen kann dieses Risiko gemindert werden. So stellte die PCC Rokita SA 2015 ihre Chlor-Produktion komplett auf das umweltschonende Membranverfahren um, rund drei Jahre vor Inkrafttreten einer EU-Richtlinie, die diese Umstellung vorschreibt. Die PCC Rokita SA nutzte die Umstellung zugleich für eine Kapazitätserweiterung. Außerdem konnten durch die Umstellung die Energiekosten der Produktion deutlich gesenkt werden.

Um Investitionen zu finanzieren, stützt sich die PCC SE auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Die Emittentin startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Die dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen sowie zur teilweisen Refinanzierung eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen erlaubt es der PCC SE, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumschancen zu nutzen.

7.10 Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt nach Einschätzung der Emittentin in den Hauptmärkten der Konzerngesellschaften als Wettbewerbsfaktor langfristig an Bedeutung. Das Engagement der PCC SE beim Thema Nachhaltigkeit, das sich aus dieser von der Emittentin beobachteten Markterfordernis ergibt, gründet sich in dem gruppenweit verbindlichen Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns[1]. Darin ist insbesondere die hohe Priorität von Umwelt- und Gesundheitsschutz festgeschrieben. Auf diesen Verhaltensregeln aufbauend hat die PCC SE – konzernweit verbindlich – Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften im PCC-Konzern abstecken.[2] In diesen Nachhaltigkeitsleitlinien ist beispielsweise festgehalten, dass neben der ökologischen auch die soziale Verantwortung des Konzerns ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie der PCC SE ist.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele hat die PCC SE in ihrer Nachhaltigkeitsvision festgelegt und veröffentlicht.[3] So hat sich die PCC SE zum Ziel gesetzt, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Das Mission-Statement der PCC SE enthält die Erklärung, den CO_2-Fußabdruck neuer Investitionsprojekte fortlaufend zu reduzieren. Die Zielerreichung hängt von technologischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.

Die Konzerngesellschaften der Chemiesegmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate und Chlor & Derivate haben 2020 unter dem Markennamen PCC Greenline® ein Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien eingeführt, das inzwischen rund 180 Produkte umfasst. Dazu gehören zum Beispiel Chemikalien, die nach Einschätzung der Emittentin die Wirksamkeit von Waschmitteln bei niedrigen Temperaturen erhöhen und so den Energieverbrauch reduzieren. Auf Basis von Siliziummetall entwickelt die Konzerngesellschaft PCC Thorion GmbH ein neuartiges Anodenmaterial zur Steigerung der Leistung von Lithium-Ionen-Batterien, einer Schlüsselkomponente klimafreundlicher Elektromobilität.

Ein weiteres Beispiel für die konkrete Realisierung von Nachhaltigkeit im PCC-Konzern ist das Heizkraftwerk am größten PCC-Produktionsstandort im niederschlesischen Brzeg Dolny. Dieses Kraftwerk versorgt vor allem die PCC-Anlagen mit Prozessdampf. Hier wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen deutlich reduziert. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke von PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme.

Im Segment Logistik realisiert PCC Nachhaltigkeit insbesondere im intermodalen Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienentransport und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte der kombinierte Intermodaltransport der PCC Intermodal SA 2025 Emissionseinsparungen von 457.957 Tonnen des Treibhausgases CO_2 (Vorjahr: 459.754 Tonnen CO_2) bei einer Gesamtleistung von 3.687,3 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 3.701,7 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.[4]

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten

Die PCC SE als Emittentin ist nicht unmittelbar von einem Markt abhängig. Sie ist mittelbar von den Märkten abhängig, in denen ihre Tochterunternehmen operativ tätig sind. Diese sind nachfolgend beschrieben.

Quellen:

1 PCC SE, Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns, https://www.pcc.eu/ueber-pcc/

2 PCC SE, Nachhaltigkeitsleitlinien des PCC-Konzerns, https://www.pcc.eu/ueber-pcc/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/nachhaltigkeitsleitlinien/

3 PCC SE, Nachhaltigkeitsvision der PCC SE, https://www.pcc.eu/ueber-pcc/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/

4 European Environment Agency, Specific CO2 emissions per tonne-km and per mode of transport in Europe, 5.11.2015, https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/daviz/specific-co2-emissions-per-tonne-2#tab-chart_1

7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts

Die Chemiesegmente der PCC-Gruppe trugen 2025 insgesamt 78,2 % zum Konzernumsatz bei, daher ist der Chemikalienmarkt auch der wichtigste Markt für die Emittentin PCC SE.

Die anhaltende Konjunktur- und Nachfrageschwäche in Europa, geopolitische Konflikte, Handels- und Zollkonflikte sowie hohe Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten bergen weiterhin erhebliche Risiken für die Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes. Der VCI stellt zwar eine vorübergehende Belebung im zweiten Quartal 2026 fest, führt diese jedoch wesentlich auf Sondereffekte wie Vorratskäufe und Lieferkettenprobleme infolge des Nahostkonflikts zurück. Die Kapazitätsauslastung blieb niedrig, während die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten den Druck auf die Unternehmen erhöhten.[1]

Cefic bewertet die Entwicklung der europäischen Chemieindustrie im ersten Halbjahr 2026 ebenfalls als fragil und uneinheitlich. Die Nachfrage blieb schwach, die Kapazitätsauslastung lag deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt und strukturelle Wettbewerbsnachteile, insbesondere gegenüber den USA bei den Energiekosten, bestanden fort.[2] Ergänzend weist der VCI darauf hin, dass geopolitische Unsicherheiten, anhaltende Handelskonflikte sowie höhere Kosten für Naphtha, Erdgas und Logistik eine nachhaltige Erholung der europäischen Chemieindustrie bremsen.[3]

Zusätzlich erhöht der intensivierte globale Wettbewerb den Druck auf europäische Chemieunternehmen. McKinsey verweist insbesondere auf den starken Kapazitätsausbau chinesischer Anbieter, deren für europäische Produzenten schwer erreichbare Kostenpositionen sowie deren zunehmende technologische Fähigkeiten und schnellere Innovationszyklen.[4] Nach Marktbeobachtungen der Emittentin führten die verschärften Handelskonflikte und die teilweise erhöhten US-Zölle dazu, dass zusätzliche Mengen chemischer Vorprodukte und anderer Erzeugnisse aus Asien, insbesondere aus China, nach Europa umgeleitet wurden. Dies erhöhte den Wettbewerbs- und Preisdruck auf den europäischen Märkten.

Nach dem schwachen Jahresauftakt 2026 zeigte sich im deutschen Chemikalienmarkt im zweiten Quartal eine vorübergehende Belebung. Die chemisch-pharmazeutische Industrie steigerte ihre Produktion saisonbereinigt um 2,4 % gegenüber dem Vorquartal und um 0,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Nach Einschätzung des VCI beruhte diese Entwicklung jedoch maßgeblich auf temporären Sondereffekten, insbesondere auf Vorratskäufen und vorübergehenden Lieferengpässen bei Wettbewerbern aus Asien und dem Nahen Osten.[1]

Gleichzeitig blieb die Kapazitätsauslastung mit 73,2 % deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 83 %. Darüber hinaus erhöhten die infolge des Nahostkonflikts gestiegenen Preise für Rohöl, Naphtha und Erdgas den Kostendruck auf die Unternehmen erheblich.[1]

Da Auftragseingang und Umsatz bereits im Verlauf des zweiten Quartals wieder zurückgingen und die industrielle Nachfrage weiterhin verhalten blieb, bewertet der VCI die Entwicklung nicht als nachhaltige Trendwende.[1] Die strukturellen Herausforderungen der europäischen Chemieindustrie bestehen auch nach der zwischenzeitlichen Stabilisierung im ersten Halbjahr 2026 fort. Nach Angaben von Cefic leidet die Branche weiterhin unter einer schwachen Nachfrage, einer deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt liegenden Kapazitätsauslastung sowie einem erheblichen Energiekostennachteil gegenüber den USA. Darüber hinaus verschärfen globale Überkapazitäten und ein anhaltender Wettbewerbsdruck die Marktsituation insbesondere in wichtigen Basischemiesegmenten.[2]

Auch der Wettbewerbsdruck aus China bleibt für die europäische Chemieindustrie ein wesentlicher Belastungsfaktor. McKinsey verweist insbesondere auf den erheblichen Kapazitätsausbau chinesischer Chemieunternehmen, deren für europäische Produzenten schwer erreichbare Kostenpositionen sowie deren zunehmende technologische Wettbewerbsfähigkeit.[4]

Nach Einschätzung der Emittentin kann dies insbesondere in den für die PCC-Gruppe relevanten Märkten für Polyole, Tenside und Chlor zu anhaltendem Preis- und Margendruck führen.

Quellen:

1. VCI: Quartalsbericht 2.2026 – Atempause statt Aufschwung, Stand 3. September 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2026-02.pdf
2. Cefic: Chemical Trends Report Q2 2026, veröffentlicht am 14. September 2026, https://cefic.org/app/uploads/2026/09/Chemical-Trends-Report-Q2-2026.pdf
3. VCI: Business Worldwide – Wirtschaftliche Lage weltweit im 2. Quartal 2026 und Ausblick, 9. September 2026, https://www.vci.de/die-branche/wirtschaftliche-lage/konjunktur-aktuell-business-worldwide.jsp
4. McKinsey & Company: A dual transformation agenda for Europe's chemicals industry, 3. Juli 2026, https://www.mckinsey.com/industries/chemicals/our-insights/a-dual-transformation-agenda-for-europes-chemicals-industry

7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte

Das Logistiksegment der PCC-Gruppe trug 2025 17,1 % zum Konzernumsatz bei, getragen vor allem vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport, das internationale Containertransporte kombiniert auf Schiene und Straße betreibt.

Der europäische Markt für intermodale Transporte entwickelte sich 2025 trotz eines schwierigen und herausfordernden Marktumfelds insgesamt stabil. Nach Angaben der Internationalen Vereinigung für den Kombinierten Verkehr Schiene-Straße (UIRR) konnte der intermodale Verkehr das Jahr 2025 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Zahl der beförderten Sendungen stieg um 1,5 % und entwickelte sich damit im Rahmen des EU-Bruttoinlandsprodukts. Bei den Tonnenkilometern wurde mit einem Zuwachs von 2,2 % eine etwas stärkere Dynamik erreicht.[1] Trotz erheblicher Störungen, insbesondere in Deutschland sowie in einigen weiteren europäischen Ländern, hielt die Entwicklung des europäischen Intermodalverkehrs somit insgesamt Schritt mit dem Wirtschaftswachstum in Europa und hätte ohne diese Beeinträchtigungen nach Einschätzung der UIRR noch besser ausfallen können.[1,2]

Die Entwicklung innerhalb Europas war jedoch je nach nationalem Markt unterschiedlich. Besonders positiv entwickelte sich im Kombiverkehr der französische Binnenmarkt, wo neue Terminalkapazitäten die Einführung zusätzlicher Transportdienste ermöglichten. Demgegenüber verzeichnete Deutschland einen deutlichen Rückgang der intermodalen Binnen- und Transitverkehre. Als wesentliche Ursachen nennt die UIRR infrastrukturbedingte Einschränkungen sowie umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen entlang zentraler Verkehrskorridore. Generalsanierungen führten zu längeren Transportwegen, Kapazitätsengpässen auf Umleitungsstrecken und zusätzlichen operativen Belastungen für die Marktteilnehmer.[2]

Im ersten Quartal 2026 entwickelte sich der europäische Markt für intermodale Transporte insgesamt rückläufig. Nach UIRR-Angaben sank das Transportaufkommen zum Vorjahreszeitraum um 4,9 %, was auf anhaltende Störungen in der Bahninfrastruktur sowie eine schwache Nachfrage zurückzuführen ist. Fehlende Umleitungsalternativen bei Streckensperrungen, vor allem in Deutschland, sowie nicht kompensierte Mehrkosten durch längere und weniger geeignete Ausweichrouten belasteten den kombinierten Verkehr zusätzlich. Gleichzeitig begünstigten freie Kapazitäten im Straßengüterverkehr eine Rückverlagerung von Transporten auf die Straße. Trotz der strukturellen Vorteile des kombinierten Verkehrs als energieeffiziente und nachhaltige Transportform konnten bestehende Verlagerungspotenziale aufgrund infrastrukturbedingter Einschränkungen und teils ungünstiger politischer Rahmenbedingungen nur begrenzt genutzt werden.[3]

Für die kommenden zwölf Monate haben sich die Geschäftserwartungen des europäischen kombinierten Verkehrs leicht verschlechtert. Ursächlich hierfür sind die sich europaweit verschlechternden Rahmenbedingungen im Schienengüterverkehr, nicht nur in Deutschland, sowie das weiterhin schwache Wirtschaftswachstum und die anhaltenden Herausforderungen in den maritimen Lieferketten. Diese Entwicklungen wirken sich belastend auf die Nachfrage und die operative Leistungsfähigkeit intermodaler Transportverkehre aus.[3]

Um die Effizienz innerhalb des Güterverkehrssektors zu steigern und den CO_2-Fußabdruck des Güterverkehrs zu verringern, hat die Europäische Kommission im Juli 2023 das Paket zur Ökologisierung des Güterverkehrs (Green Freight Transport Package) vorgelegt. Das Paket knüpft an die Schlüsselkomponenten des Programms „Fit für 55" an und umfasst Maßnahmen zur Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen um 90 Prozent bis 2050, wie sie im Europäischen Green Deal vorgesehen sind.[4]

Quellen:

1 UIRR, Annual Report 2025-2026 „Time to Combine", 21. Mai 2026, https://www.uirr.com/sites/default/files/documents/UIRR-Report-2025-26c.pdf

2 UIRR, Press Release „Combined Transport closes 2025 with a positive result", 21. Mai 2026, https://www.uirr.com/sites/default/files/documents/UIRR.press_.release_General.Assembly_21.05.2026.pdf

3 UIRR, Newsletter Q1.2026: An unexpected strong contraction, 3. Juni 2026, https://www.uirr.com/newsletters/uirr-newsletter-q12026-unexpected-strong-contraction

4 Europäische Kommission, Pressemitteilung: Der Grüne Deal: Ökologisierung des Güterverkehrs für größeren wirtschaftlichen Nutzen bei geringeren Umweltauswirkungen, 11. Juli 2023, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_3767

Der Green Deal bleibt weiterhin die zentrale klimapolitische Strategie der Europäischen Union mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050. Allerdings hat sich der politische Schwerpunkt inzwischen von der Einführung neuer Umweltvorschriften hin zur Umsetzung und Vereinfachung bestehender Regelungen sowie zu deren stärkeren Verknüpfung mit der industriellen Wettbewerbsfähigkeit verschoben. Mit dem Deal für eine saubere Industrie wurde der Green Deal entsprechend weiterentwickelt und um industriepolitische Aspekte ergänzt.[1]

Für die Logistikbranche bedeutet dies, dass die Dekarbonisierung weiterhin ein zentrales politisches Ziel bleibt. Gleichzeitig verfolgt die EU das Ziel, durch die Förderung von Investitionen, die Senkung von Energiekosten sowie den Abbau regulatorischer Belastungen die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie im internationalen Umfeld nachhaltig zu stärken.[1]

Die Europäische Kommission legte am 7. November 2023 einen Vorschlag zur Überarbeitung der Richtlinie 92/106/EWG über den Kombinierten Verkehr vor, um die Wettbewerbsfähigkeit intermodaler Transporte zu stärken und eine Verkehrsverlagerung auf nachhaltigere Verkehrsträger zu fördern.[2] Nachdem die Kommission im Oktober 2025 aufgrund geringer Fortschritte im Gesetzgebungsverfahren noch eine Rücknahme des Reformvorhabens in Betracht gezogen hatte, entschied sie im August 2026, den Vorschlag weiterzuverfolgen. Die Überarbeitung der Richtlinie bleibt damit Gegenstand des laufenden Gesetzgebungsverfahrens.[3]

7.11.3 Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall

Die im Juni 2015 getroffene Investitionsentscheidung der PCC SE für den Bau der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon ehf. in Island basierte auf einem Finanzmodell vom April 2015, welches für das Jahr 2026 ein Preisniveau für Siliziummetall mittlerer Qualität auf Basis eines inflationierten langjährigen Mittels vorsah.

Dieses angenommene Marktpreisniveau wurde im ersten Halbjahr 2026 bei weitem nicht erreicht. Trotz intensiver und auch erfolgreicher Bemühungen zur Kostensenkung lagen die Produktionskosten vor der temporären Stilllegung der Anlage Mitte 2025 wie auch hochgerechnet in 2026 oberhalb der im ersten Halbjahr 2026 erzielbaren Verkaufspreise. Gründe für den Rückgang der Siliziumpreise sind nach Marktbeobachtungen der Emittentin eine konjunkturbedingt schwächere Nachfrage aus der europäischen Chemie- und Aluminiumindustrie sowie eine starke Erhöhung der Produktionskapazität in China, von wo erhöhte Mengen an Siliziummetall zu sehr niedrigen Preisen nach Europa exportiert werden. Die konjunkturelle Abschwächung bei den Abnehmern ist zum Teil auch auf zunehmenden Wettbewerb aus China wie auch auf hohe Energie- und Umweltkosten und den anhaltenden Krieg in der Ukraine zurückzuführen und belastet weiterhin Nachfrage und Preisniveau.

Ein Verkauf in die USA ist durch einen von der US-Handelsbehörde verhängten Importzoll auf unter anderem in Island produziertes Siliziummetall nach eigener Markteinschätzung der Emittentin aktuell wirtschaftlich nicht vertretbar.

Vor diesem Gesamthintergrund hat die PCC BakkiSilicon ehf. ihre Produktionsanlagen seit 20. Juli 2025 temporär stillgelegt. Sollte sich das Preisniveau nicht signifikant erholen und damit eine Wiederaufnahme der Produktion ermöglichen, besteht das Risiko, die Produktion nicht wieder aufnehmen zu können und die Investition vollständig abschreiben zu müssen.

Quellen:

1. Europäische Kommission, Deal für eine saubere Industrie: Ein Plan für eine wettbewerbsfähige und klimaneutrale EU, 26. Februar 2025, https://commission.europa.eu/topics/competitiveness/clean-industrial-deal_de
2. Europäische Kommission, Pressemitteilung: Kommission nimmt neuen Vorschlag zur Kombination von Verkehrsträgern für einen nachhaltigeren Güterverkehr an, 7. November 2023, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_5587
3. DVZ, KV-Richtlinienreform bleibt doch auf dem Tisch, Frank Hütten, 4. August 2026, https://www.dvz.de/politik/detail/news/kv-richtlinienreform-bleibt-doch-auf-dem-tisch-329691.html

7.11.4 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage

7.11.4.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe im ersten Halbjahr 2026 einen Umsatz von 465,9 Mio. €, um 18,4 Mio. € oder 3,8 % unter dem des ersten Halbjahres 2025. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 45,0 Mio. € und lag damit um 11,6 Mio. € oder 34,9 % über dem EBITDA des Vorjahreszeitraums. Auf Vorsteuerebene (EBT) ergab sich für die PCC-Gruppe ein Ergebnis von – 13,1 Mio. €. Damit verbesserte sich das EBT gegenüber dem berichteten Vorjahreswert von – 53,8 Mio. € um 75,6 %.

Umsatzstärkstes Segment war im ersten Halbjahr 2026 das Segment Tenside & Derivate mit einem Umsatz von 140,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewann dieses Segment umsatzseitig 6,8 % hinzu. Das Segment Chlor & Derivate setzte aufgrund geringerer Mengen und Verkaufspreise weniger um, der Umsatz belief sich auf 85,8 Mio. €, was einem Rückgang von 17,4 Mio. € oder 16,8 % entspricht. Das Segment Polyole & Derivate erreichte einen Umsatz von 88,3 Mio. €, preis- und mengenbedingt um 4,5 Mio. € oder 4,9 % unter Vorjahr. Das Segment Handel & Services erreichte einen Umsatz von 66,9 Mio. €, 18,5 Mio. € oder 38,3 % mehr als im Vorjahreshalbjahr. Das Segment Logistik erzielte in der ersten Jahreshälfte einen Umsatz von 79,2 Mio. € und lag damit mit 0,1 Mio. € oder 0,2 % geringfügig unter dem Vorjahreszeitraum.

Das Segment Silizium & Derivate erzielte einen Umsatz von 4,0 Mio. €. Der Umsatz lag damit um 23,4 Mio. € oder 85,4 % unter dem Vorjahreswert. Dies resultierte aus der Produktionsunterbrechung bei der PCC BakkiSilicon ehf. Das Segment Holding & Projekte erzielte einen Umsatz von 1,3 Mio. €, 0,4 Mio. € oder 21,7 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der Rohertrag der PCC-Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 150,1 Mio. € und lag damit um 6,7 Mio. € oder 4,7 % über dem Vorjahreswert von 143,5 Mio. €. Die Rohertragsquote, berechnet als Verhältnis des Rohertrags zum Umsatz, erhöhte sich von rund 29,6 % im ersten Halbjahr 2025 auf rund 32,2 %. Der Anstieg des Rohertrags und der Rohertragsquote resultierte insbesondere aus teilweise verbesserten Margen, Preisanpassungen und einem vorteilhafteren Produktmix.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 4,7 Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von –8,7 Mio. € um 13,3 Mio. €. Neben der positiven Rohertragsentwicklung verbesserte sich das EBIT auch durch Maßnahmen zur Kostenreduktion.

Das Konzernergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf –18,1 Mio. €. Gegenüber dem Konzernergebnis des Vorjahreszeitraums verbesserte sich das Ergebnis um 31,6 Mio. € oder 63,6 %. Dies war neben der operativen Ergebnisentwicklung auf ein verbessertes Finanzergebnis, geringere Währungseffekte und den Wegfall von Belastungen des Vorjahres zurückzuführen.

Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA, betrug zum 30. Juni 2026 10,8. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 hatte der Verschuldungsgrad bei 12,0 gelegen.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2026 auf 1.488,9 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 32,7 Mio. € oder 2,2 %. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 4,1 Mio. € oder 0,4 % auf 1.165,0 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 28,7 Mio. € oder 9,7 % auf 323,9 Mio. €. Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. Juni 2026 102,6 Mio. € und verringerte sich hiermit im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 26,3 Mio. € oder 20,4 %. Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 6,9 % (31. Dezember 2025: 8,9 %).

Im Kontext der geopolitischen Lage evaluierte die PCC-Gruppe weiterhin ihre Investitionsprojekte und -vorhaben nach risikostrategischen Gesichtspunkten. Das Marktumfeld und neue Kundenanforderungen machten es notwendig, Projekte neu zu bewerten, zu verschieben oder anzupassen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2026 wurden Investitionen in Höhe von 51,1 Mio. € getätigt, im Vorjahreshalbjahr waren es 79,2 Mio. € gewesen. Der Rückgang resultierte insbesondere aus zeitlichen Projektverschiebungen oder einer angepassten Investitionsplanung. Für das Gesamtjahr 2026 rechnet die PCC SE zum Prospektdatum mit einem Investitionsvolumen von rund 134,1 Mio. €.

Zum 30. Juni 2026 waren 3.359 Mitarbeitende im PCC-Konzern beschäftigt. Dies waren 244 Mitarbeitende oder 7,8 % mehr als zum 31. Dezember 2025. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl resultierte insbesondere aus Neueinstellungen, dem Ausbau einzelner Aktivitäten aber vor allem aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Die Konzernzwischenabschlüsse zum 30. Juni 2026 und zum 30. Juni 2025 wurden nach IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Sie wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen. Dies entspricht allerdings keiner Abschlussprüfung.

Seit dem Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres gab es darüber hinaus keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der PCC-Gruppe.

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2026

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		**01.01. - 30.06.2026**	01.01. - 30.06.2025	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	**Mio. €**	**465,9**	484,2	**– 18,4**	**– 3,8 %**
Polyole & Derivate	Mio. €	**88,3**	92,8	– 4,5	– 4,9 %
Tenside & Derivate	Mio. €	**140,4**	131,5	8,9	6,8 %
Chlor & Derivate	Mio. €	**85,8**	103,2	– 17,4	– 16,8 %
Silizium & Derivate	Mio. €	**4,0**	27,4	– 23,4	– 85,4 %
Handel & Services	Mio. €	**66,9**	48,4	18,5	38,3 %
Logistik	Mio. €	**79,2**	79,4	– 0,1	– 0,2 %
Holding & Projekte	Mio. €	**1,3**	1,7	– 0,4	– 21,7 %
Rohertrag	Mio. €	**150,1**	143,5	6,7	4,7 %
EBITDA	Mio. €	**45,0**	33,3	11,6	34,9 %
EBIT	Mio. €	**4,7**	– 8,7	13,3	>+100 %
EBT	Mio. €	**– 13,1**	– 53,8	40,7	75,6 %
Konzernergebnis	Mio. €	**– 18,1**	– 49,7	31,6	63,6 %
Investitionen	**Mio. €**	**51,1**	79,2	**– 28,2**	**– 35,5 %**

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		**30.06.2026**	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzerneigenkapital	**Mio. €**	**102,6**	128,9	**– 26,3**	**– 20,4 %**
Bilanzsumme	Mio. €	**1.488,9**	1.456,1	32,7	2,2 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	**1.165,0**	1.160,9	4,1	0,4 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	**323,9**	295,3	28,7	9,7 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	**974,9**	948,0	26,9	2,8 %
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	**411,4**	379,2	32,2	8,5 %
Mitarbeitende (zum Stichtag)		**3.359**	3.115	**244**	**7,8 %**

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Konzernzwischenabschlüsse zum 30. Juni 2026 und zum 30. Juni 2025 wurden nach IFRS aufgestellt und einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsstandards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet. Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Auch in Zwischenberichten werden die APM unverändert angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt und verwendet EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Net Debt / EBITDA, Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag sowie Rohertragsquote als alternative Leistungskennzahlen.

Die Berechnungsmethoden zur Ermittlung dieser Alternativen Leistungskennzahlen werden in Abschnitt (40) des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2025 erläutert.

7.11.4.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE

Die PCC SE agiert als Konzernholding und steuert ohne eigenes operatives Geschäft ihr Beteiligungsportfolio. Einnahmen erzielt die PCC SE aus Dividenden, Zinsen, Entgelten für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen sowie Lizenzeinnahmen und Mieterträgen. Insgesamt erzielte die PCC SE zum 30. Juni 2026 Erträge in Höhe von 24,0 Mio. €, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 32,4 Mio. € gewesen. Es ergeben sich Dividendenerträge durch direkte Beteiligungen an operativen Gesellschaften. In der ersten Jahreshälfte 2026 erfolgten Dividendenausschüttungen an die PCC SE in Höhe von 11,2 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €). Die Aufwendungen der PCC SE (inklusive Abschreibungen und Wechselkursverluste) lagen Ende Juni bei kumuliert 25,9 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €). Zum 30. Juni 2026 ergibt sich damit insgesamt ein Vorsteuerverlust von –1,9 Mio. €. Im Vorjahr belief sich der Vorsteuergewinn auf 8,7 Mio. €.

Die Bilanzsumme der PCC SE belief sich zum 30. Juni 2026 auf 1.163,7 Mio. €. Im Wesentlichen bildet der beizulegende Zeitwert des Beteiligungsportfolios die Vermögenswerte. Die PCC SE nimmt einmal jährlich, immer zum Ende des Geschäftsjahres, eine Anpassung der Zeitwerte des Beteiligungsportfolios vor. Diese werden aufgrund von Börsendaten, Marktdaten, Transaktionsdaten sowie Bewertungsmodellen ermittelt. Bewertungsunterschiede zum letzten Stichtag gehen ergebnisneutral in das Eigenkapital ein. Die von der PCC SE direkt gehaltenen Anteile an den zwei börsennotierten Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA hatten zusammen einen Börsenwert von 315,9 Mio. € zum 30. Juni 2026 (357,2 Mio. € zum 30. Juni 2025). Das Eigenkapital der Emittentin beläuft sich zum 30. Juni 2026 auf 569,3 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 48,9 %. Gegenüber dem vorangegangenen Stichtag 31. Dezember 2025 (54,7 %) veränderte sich diese leicht.

Zum 30. Juni 2026 waren 74 Mitarbeitende bei der PCC SE beschäftigt (30. Juni 2025: 81).

Die genannten Informationen zum 30. Juni 2026 sowie die Vergleichszahlen des Halbjahres 2025 sind gemäß IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Diese Werte wurden dem internen Rechnungswesen entnommen.

7.11.5 Trendinformationen

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe steht in starker Abhängigkeit von der zukünftigen Konjunkturentwicklung sowohl in der EU, dem Hauptabsatzmarkt der PCC SE, als auch weltweit.

Das ifo Institut geht in seiner Sommerprognose 2026 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2026 um 2,2 % und im Jahr 2027 um 2,4 % wachsen wird. In seiner späteren Herbstprognose erwartet das Institut für Deutschland ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 % im Jahr 2026 und 1,2 % im Jahr 2027.[1,2] Gleichzeitig weist das Institut darauf hin, dass der durch die Konflikte im Nahen Osten ausgelöste Energiepreisanstieg die globale Wirtschaftsdynamik bremst und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen belastet.[2]

Die OECD verweist auf die erheblichen Auswirkungen des Nahostkonflikts auf Energiepreise, Inflation und globale Lieferketten und sieht die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft von der Dauer und Intensität der Störungen abhängig.[3] Der Internationale Währungsfonds (IWF) weist zudem auf anhaltende Schwächen der chinesischen Binnennachfrage, zunehmende Handelskonflikte sowie Überkapazitäten in einzelnen Industriesektoren hin, die zu zusätzlichen Belastungen für den Welthandel und die internationalen Absatzmärkte führen können.[4]

Vor diesem Hintergrund können eine schwächere weltwirtschaftliche Entwicklung, anhaltende Energiepreisrisiken, geopolitische Unsicherheiten sowie handelspolitische Spannungen die Nachfrage nach Chemieprodukten und damit die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe weiterhin beeinträchtigen. Nach Einschätzung der Emittentin bleiben die konjunkturellen Risiken für die europäischen Chemieabsatzmärkte daher erhöht.[2 3 4]

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2026 nach der zweiten Schätzung des Bureau of Economic Analysis annualisiert um 1,5 %, nach 2,1 % im ersten Quartal. Wachstumsbeiträge kamen aus dem privaten Konsum, den Exporten und den Investitionen, während rückläufige Staatsausgaben das Wachstum dämpften. Die gestiegenen Importe wirkten sich rechnerisch ebenfalls wachstumsmindernd aus.[5]

Gleichwohl weist die OECD darauf hin, dass die weitere Entwicklung der US-Wirtschaft durch geopolitische Risiken, erhöhte Energiepreise und anhaltende handelspolitische Spannungen beeinflusst werden kann.[3] Vor diesem Hintergrund bleibt die Entwicklung der Vereinigten Staaten als bedeutender Absatz- und Impulsmarkt für die Weltwirtschaft ein wesentlicher Faktor für die globale Nachfrageentwicklung und damit auch für die internationalen Chemie- und Industriemärkte.[2 3]

China bleibt trotz zunehmender wirtschaftlicher Herausforderungen ein bedeutender Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds weist darauf hin, dass China in den vergangenen Jahren rund 30 % zum globalen Wirtschaftswachstum beigetragen hat. Gleichzeitig belasten eine anhaltend schwache Binnennachfrage, Deflationstendenzen im Inland sowie zunehmende handelspolitische Spannungen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.[4]

Zudem verweist der IWF auf Überkapazitäten in einzelnen Industriesektoren sowie eine zunehmende Abhängigkeit vom Exportgeschäft. Diese Entwicklung kann bestehende internationale Handelskonflikte verstärken und den Wettbewerbsdruck auf den Weltmärkten erhöhen.[4]

Quellen:

1. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose Sommer 2026 – Energiepreisanstieg bremst, Finanzpolitik schiebt, 18. Juni 2026, https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzpolitik
2. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose Herbst 2026 – Erholungskräfte gewinnen Oberhand, 3. September 2026, https://www.ifo.de/fakten/2026-09-03/ifo-konjunkturprognose-herbst-2026-erholungskraefte-gewinnen-oberhand
3. OECD: OECD Economic Outlook, Volume 2026 Issue 1, Juni 2026, https://www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-volume-2026-issue-1_2d1956f0-en.html
4. International Monetary Fund (IMF): People's Republic of China – Article IV Consultation 2025, Country Report No. 26/044, Januar 2026, https://www.elibrary.imf.org/downloadpdf/view/journals/002/2026/044/article-A001-en.pdf
5. Bureau of Economic Analysis, U.S. Economy at a Glance - U.S. Economic Accounts (GDP), 30.07.2026, https://www.bea.gov/news/glance

Auch für die europäische Chemieindustrie bleibt der Wettbewerb aus China ein wesentlicher Belastungsfaktor. Nach Einschätzung von McKinsey haben chinesische Chemieunternehmen ihre Produktionskapazitäten erheblich ausgeweitet, verfügen über für europäische Hersteller schwer erreichbare Kostenpositionen und gewinnen technologisch zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit.[1]

Ergänzend weist Cefic darauf hin, dass globale Überkapazitäten, schwache Nachfrage und anhaltender Wettbewerbsdruck insbesondere in der Basischemie weiterhin eine nachhaltige Erholung der europäischen Chemieindustrie erschweren.[2]

Nach Einschätzung der Emittentin können die wirtschaftlichen Herausforderungen in China sowie der anhaltend hohe internationale Wettbewerbsdruck die Absatz- und Preisentwicklung auf den europäischen Chemikalienmärkten weiterhin beeinflussen.

Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffkosten bleibt weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Das ifo Institut weist darauf hin, dass der durch die Konflikte im Nahen Osten ausgelöste Energiepreisschock das Wirtschaftswachstum in Deutschland in den Jahren 2026 und 2027 jeweils um rund 0,4 Prozentpunkte dämpfen kann.[3]

Auch die chemische Industrie ist von den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen weiterhin betroffen. Der VCI berichtet für das zweite Quartal 2026 von deutlich höheren Rohöl-, Naphtha- und Gaspreisen infolge der Spannungen im Nahen Osten, wodurch sich der Kostendruck auf die Unternehmen spürbar erhöht hat.[4]

Darüber hinaus verweist Cefic auf anhaltende strukturelle Wettbewerbsnachteile der europäischen Chemieindustrie aufgrund im internationalen Vergleich hoher Energiekosten.[5] Für energieintensive Produktionsprozesse, zu denen nach Einschätzung der Emittentin auch die Chlorproduktion zählt, bleiben Energiepreis- und Versorgungsrisiken ein wesentlicher Einflussfaktor für die Ertragslage und Wettbewerbsfähigkeit.[4] [5]

7.11.6 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 wurden bis zum Prospektdatum keine wesentlichen neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt.

7.12 Die Investitionen von PCC

7.12.1 Investitionsvolumen 2025

Die Investitionen der PCC-Gruppe stiegen im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 173,8 Mio. € (Vorjahr: 126,5 Mio. €). Die kontinuierliche, verantwortungsbewusste und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bleibt oberstes Ziel der PCC SE. Die PCC-Gruppe setzte ihre Investitionsstrategie im Geschäftsjahr 2025 fort. Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Chlor & Derivate, Handel & Services, Logistik sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte. Die PCC-Gruppe fokussierte sich dabei vornehmlich auf langfristige Investitionen. Diese gehen mit Modernisierungsinvestitionen einher. Neben der Fertigstellung zweier neuer Elektrolyseure in der Chlor-Produktion wurde im Geschäftsjahr 2025 auch weiter in die im Bau befindliche Alkoxylate-Anlage am Standort Brzeg Dolny investiert. Dies wurde durch Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur wie zum Beispiel in das lokale Stromnetz begleitet. Darüber hinaus investierte PCC in weitere Lokomotiven, Eisenbahnkesselwagen und Wagons im Segment Logistik. Weitere Mittel wurden für die Entwicklung von hochmodernen Materialien zur Anwendung in Lithium-Ionen-Batterien bereitgestellt.

Quellen:

1. McKinsey & Company: A dual transformation agenda for Europe's chemicals industry, 3. Juli 2026. https://www.mckinsey.com/industries/chemicals/our-insights/a-dual-transformation-agenda-for-europes-chemicals-industry
2. Cefic: Chemical Trends Report Q2 2026, veröffentlicht am 14. September 2026, https://cefic.org/app/uploads/2026/09/Chemical-Trends-Report-Q2-2026.pdf
3. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose Sommer 2026 – Energiepreisanstieg bremst, Finanzpolitik schiebt, 18. Juni 2026, https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzpolitik
4. VCI: Quartalsbericht 2.2026, 3. September 2026, https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-2026-02.pdf
5. Cefic: Chemical Trends Report Q2 2026, veröffentlicht am 14. September 2026, https://cefic.org/app/uploads/2026/09/Chemical-Trends-Report-Q2-2026.pdf

7.12.2. Investitionen der PCC SE

Die Emittentin PCC SE betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Daher bezieht sich ihre Investitionstätigkeit auf den Kauf von Beteiligungsanteilen, auf Kapitalerhöhungen oder ähnliche Eigenkapitalmaßnahmen sowie auf die Finanzierung von Tochtergesellschaften mit Gesellschafterdarlehen zur Umsetzung von Investitionen.

7.12.3 Investitionen seit dem 31. Dezember 2025, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Die Emittentin investiert vorrangig in Beteiligungen sowie in ihr Projektgeschäft. Dazu werden unter anderem Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapitalinvestitionen und/oder Darlehensgewährungen vorgenommen. Die Beteiligungen verwenden diese Mittel zweckgebunden entweder für Investitionen oder zur Finanzierung des Tagesgeschäfts. Bis zum 30. Juni 2026 nahm die Emittentin Kapitalmaßnahmen in Tochterunternehmen in Höhe von 8,2 Mio. € vor. Darüber hinaus wurden seitens der PCC SE Gesellschafterdarlehen in Höhe von 12,9 Mio. € ausgegeben.

Für den PCC-Konzern liegt das prognostizierte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2026 bei 134,1 Mio. € und damit um 22,8 % unter dem Wert des Vorjahres von 173,8 Mio. €. Teile des geplanten Investitionsvolumens der PCC-Gruppe können sich in das Geschäftsjahr 2027 oder Folgejahre verschieben. Zum 30. Juni 2026 belief sich die Investitionssumme auf 51,1 Mio. €, womit 38,1 % des derzeit erwarteten Volumens für 2026 investiert sind.

Die PCC SE wie auch die verschiedenen Konzerngesellschaften evaluieren außerdem fortlaufend Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben. Strategische Stoßrichtung für solche Finanzinvestitionen ist die Erweiterung und Vertiefung des Produktportfolios sowie die Integration entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen. Sollten sich hier für die PCC SE oder Tochtergesellschaften Akquisitions- oder Beteiligungsmöglichkeiten ergeben, kann sich das auf das Investitionsvolumen auswirken. Darüber hinaus bewertet die PCC SE intermodale Transporte als Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre. Zusätzliche Containerterminals an strategisch wichtigen Standorten sowie Erweiterungen im Fuhrpark sind daher ebenfalls Teil der Investitionspolitik der PCC-Gruppe in den kommenden Jahren.

7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Die PCC GulfChem Corporation, Wilmington (USA), befindet sich mit dem US-Chemieunternehmen The Chemours Company in einem Schiedsverfahren vor der Internationalen Handelskammer (International Chamber of Commerce, ICC) in New York (USA). Die PCC GulfChem macht dort Ansprüche auf Schadensersatz durch Chemours geltend. Hintergrund des Schiedsverfahrens ist ein langfristiger Liefervertrag für Chlor, den die PCC GulfChem 2024 mit Chemours abgeschlossen hatte. Ein Bestandteil dieser Abmachung war der Neubau einer Chlor-Alkali-Anlage durch die PCC GulfChem auf dem Werksgelände von Chemours in DeLisle, Mississippi (USA). Der Vertrag stand unter bestimmten aufschiebenden Bedingungen und wurde 2026 beendet. Zu diesem Zeitpunkt hatte zwar die Bauphase noch nicht begonnen, jedoch waren auf Seiten der PCC GulfChem Projektierungskosten angefallen. Mindestens in Höhe dieser Kosten macht die PCC GulfChem nun Schadensersatz geltend. Zum Prospektdatum hält das Verfahren an.

Über dieses Schiedsverfahren hinaus fanden in den vergangenen zwölf Monaten keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis des Emittenten noch anhängig sind) statt, die sich in jüngster Zeit erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Emittenten und/oder der PCC-Gruppe ausgewirkt haben oder sich in Zukunft auswirken könnten.

7.14 Wichtige Verträge

Weder die Emittentin noch andere Gesellschaften des PCC-Konzerns haben wichtige Finanzverträge oder sonstige Verträge abgeschlossen, die nicht in den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit fallen.

8. Finanzteil

8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2025 mit Konzernbilanz (Seite 63), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 64), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 65), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seiten 66 - 67), Konzernkapitalflussrechnung (Seiten 68 - 69) und Konzernanhang (Seiten 70 - 134) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2025 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2025 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2025.pcc.eu

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 135 bis 137 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2024 mit Konzernbilanz (Seiten 61), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 62), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 63), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seiten 64 - 65), Konzernkapitalflussrechnung (Seiten 66 - 67) und Konzernanhang (Seiten 68 - 132) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2024 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2024 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2024.pcc.eu

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 133 bis 135 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (HGB)

Hiermit wird auf den geprüften Jahresabschluss 2025 mit Bilanz (Seiten 12 - 13), Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 14) und Anhang (Seiten 15 - 32) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Jahresabschluss 2025 (HGB) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

http://PCC-SE-Jahresabschluss-2025-HGB.pcc.eu

Der in diesem Dokument auf den Seiten 33 - 35 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.4 Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Einzelabschluss 2025 mit Bilanz (Seite 3), Gesamtergebnisrechnung (Seite 4), Eigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 5), Kapitalflussrechnung (Seiten 6 - 7), Anhang (Seiten 8 - 45) und Bestätigungsvermerk (Seiten 46 - 47) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Einzelabschluss 2025 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

http://PCC-SE-Einzelabschluss-2025-IFRS.pcc.eu

8.5 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2026 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 1 / 2026 (Seiten 1 - 4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 1 / 2026 IFRS ist unter folgendem Link einsehbar:

http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2026-IFRS.pcc.eu

8.6 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2026 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2026 (Seiten 1 - 4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 2 / 2026 IFRS ist unter folgendem Link einsehbar:

http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2026-IFRS.pcc.eu

8.7 Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2026 (IFRS)

Hiermit wird auf den einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2026 (Seiten 6 - 37) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Die prüferische Durchsicht entspricht allerdings keiner Abschlussprüfung. Die Zahlen sind ungeprüft. Der Konzern-zwischenabschluss ist unter folgendem Link einsehbar:

http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2026-IFRS.pcc.eu

9. Per Verweis einbezogene Informationen

Angaben aus den folgenden Informationen, die als PDF-Download online verfügbar sind, werden auf Grundlage von Artikel 19 Absatz 1 e) der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) per Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen und sind Bestandteil des Basisprospekts. Auf diese Angaben wird im Kapitel 8„Finanzteil“ verwiesen.

Informationen	Seite
Geschäftsbericht 2025 des PCC-Konzerns	
(http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2025.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS):	
- Konzernbilanz	63
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	64
- Konzerngesamtergebnisrechnung	65
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	66-67
- Konzernkapitalflussrechnung	68-69
- Konzernanhang	70-134
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025	135-137
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 135 bis 137 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geschäftsbericht 2024 des PCC-Konzerns	
(http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2024.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024 (IFRS):	
- Konzernbilanz	61
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	62
- Konzerngesamtergebnisrechnung	63
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	64-65
- Konzernkapitalflussrechnung	66-67
- Konzernanhang	68-132
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024	133-135
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 133 bis 135 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (HGB)	
(http://PCC-SE-Jahresabschluss-2025-HGB.pcc.eu)	
- Bilanz	12-13
- Gewinn- und Verlustrechnung	14
- Anhang	15-32
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025	33-35
Der in diesem Dokument auf den Seiten 33 bis 35 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	

Informationen	Seite
Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS) **(http://PCC-SE-Einzelabschluss-2025-IFRS.pcc.eu)**	
- Bilanz	3
- Gesamtergebnisrechnung	4
- Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
- Kapitalflussrechnung	6-7
- Anhang	8-45
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025	46-47
Der in diesem Dokument auf den Seiten 46 bis 47 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025.	
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2026 (IFRS) **(http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2026-IFRS.pcc.eu)**	1-4
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2026 (IFRS) **(http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2026-IFRS.pcc.eu)**	1-4
Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2026 (IFRS) **(http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2026-IFRS.pcc.eu)**	6-37
- Konzernbilanz	7
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	8
- Konzerngesamtergebnisrechnung	9
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	10-11
- Konzernkapitalflussrechnung	12-13
- Konzernanhang	14-36
- Wiedergabe der Bescheinigung der prüferischen Durchsicht des Abschlussprüfers der PCC SE für das erste Halbjahr 2026	37

Erklärung:

Die nicht durch Verweis in diesen Wertpapierprospekt aufgenommenen Teile des

- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS),
- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2024 (IFRS),
- geprüften Jahresabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (HGB) und
- geprüften Einzelabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2025 (IFRS)

sind für den Anleger nicht relevant.

Bei den nicht durch Verweis in diesen Basisprospekt aufgenommenen Teilen der oben aufgeführten Informationen handelt es sich um keine Pflichtangaben.

Über die in diesem Kapitel 9 genannten Hyperlinks (Verlinkungen) hinaus enthält dieser Prospekt weitere Hyperlinks. Diese Hyperlinks führen zu Informationen auf Websites, die nicht Teil des Prospekts sind und nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt wurden.